

Gurktaler®

AKTIENGESELLSCHAFT



GESCHÄFTS BERICHT

2023/2024

Gurktaler[®]

AKTIENGESELLSCHAFT

KENNZAHLEN

		2023/2024	2022/2023 (UGB)
Umsatz- und Ertragskennzahlen			
Umsatz	in EUR Mio.	3,8	0,4
Betriebsergebnis (EBIT)	in EUR Mio.	-0,7	-3,9
Jahresergebnis	in EUR Mio.	2,9	0,3
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	in EUR Mio.	-0,1	-0,5
Umsatzrentabilität (Return on Sales)	in %	31,62	-473,5
Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity – ROE)	in %	5,12	-8,19
Bilanzkennzahlen			
Bilanzsumme	in EUR Mio.	26,1	23,4
Eigenkapital	in EUR Mio.	25,3	21,9
Eigenkapitalquote	in %	96,8	93,9
Finanzverbindlichkeiten	in EUR Mio.	0	0
Börsekennzahlen			
Börsenkapitalisierung per 31.3.	in EUR Mio.	16,8	25,8
Ergebnis je Aktie	in EUR	1,40	0,15
Cashflow je Aktie	in EUR	-0,05	-0,24
Eigenkapital je Aktie	in EUR	12,01	10,43
Dividende je Aktie	in EUR	1,30 ¹	0,11
Ausschüttungsquote	in %	93,0	74,3
Kennzahlen zur Vorzugsaktie ISIN AT0000A0Z9H1			
Höchstkurs	in EUR	11,9	19,6
Tiefstkurs	in EUR	7,6	10,0
Kurs per 31.3.	in EUR	8,0	10,6
Anzahl der ausgegebenen Aktien	in Stk.	750.000	750.000
Kurs-Gewinn-Verhältnis		5,72	71,72
Kennzahlen zur Stammaktien ISIN AT0000A0Z9G3			
Höchstkurs	in EUR	21,0	31,0
Tiefstkurs	in EUR	6,6	6,0
Kurs per 31.3.	in EUR	8,0	13,20
Anzahl der ausgegebenen Aktien	in Stk.	1.354.364	1.354.364
Kurs-Gewinn-Verhältnis		5,72	89,32

¹ Vorschlag an die Hauptversammlung

Inhalt

VORWORT DES VORSTANDS

2

UNTERNEHMENSPORTRÄT

4

INVESTOR RELATIONS

8

FINANZKALENDER

10

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

11

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

15

LAGEBERICHT

17

JAHRESABSCHLUSS 2023/2024

24

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

42

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

43

Die neuerliche Auszeichnung mit Goldmedaillen unterstreicht die hohe Produktqualität von Gurktaler Alpenkräuter und Rossbacher



Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Wir berichten über das elfte Geschäftsjahr der Gurktaler AG, die seit dem 8. Februar 2013 an der Wiener Börse notiert. Im vergangenen Wirtschaftsjahr wurden die Neuausrichtung des operativen Geschäfts durch die Umstellung von einem Pachtmodell auf einen Lohnfertigungsvertrag und Distributionsverträge sowie die Verschmelzung zweier Tochtergesellschaften in die Muttergesellschaft Gurktaler AG umgesetzt.

Als Folge der Verschmelzung der Gurktaler Alpenkräuter GmbH und der „Rossbacher“ Vertriebs GmbH mit der Gurktaler AG besitzt die Gurktaler AG keine vollkonsolidierten Gesellschaften mehr und der Konzernabschluss entfällt daher.

Die Kennzahlen der Gurktaler AG im Wirtschaftsjahr 2023/2024 spiegeln erstmals das neue Geschäftsmodell wider und sind darüber hinaus von den Beteiligungen in Ungarn und Deutschland geprägt. Der Umsatz der Gesellschaft im Berichtsjahr belief sich auf TEUR 3.820 und ist aufgrund der Umstellung des Geschäftsmodells nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.

Nach einem Betriebsergebnis im Vorjahr in Höhe von TEUR –3.940 ergab das Geschäftsjahr 2023/2024 ebenfalls ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von TEUR –688, welches vor allem auf Marketinginvestitionen und Markenaktivierungsmaßnahmen bei Gurktaler Alpenkräuterlikör und dem Gurktaler Alpen-Aperitif mit Sanddorn sowie einmalig anfallende Kosten im Zusammenhang mit der Umstellung des Geschäftsmodells und dem Aufbau des Webshops zurückzuführen ist. Im Vorjahr wurden im Rahmen der Verschmelzung eine innerbetriebliche Forderung gegenüber der „Rossbacher“ Vertriebs GmbH in Höhe von EUR 3,3 Mio. ausgebucht. Nunmehr konnte nach Abschluss der Verschmelzung ein Verschmelzungsgewinn in Höhe von EUR 2,8 Mio. erzielt werden.

Ungarn konnte im Wirtschaftsjahr 2023/2024 ein gutes Ergebnis erzielen, welches aufgrund höherer Betriebsaufwendungen, bedingt durch gestiegene Materialkosten und Marketingkosten sowie auch einer neu eingeführten Abfallwirtschaftsabgabe, leicht unter dem Vorjahr liegt. Besonders gut entwickelte sich die Marke Zwack Unicum. Das At-Equity-Ergebnis der Zwack Unicum Nyrt. lag nach TEUR 2.172 im Vorjahr im Wirtschaftsjahr 2023/2024 bei TEUR 1.650.

Die Underberg GmbH & Co KG verzeichnete dieses Jahr ein positives Ergebnis mit einer Ergebnisübernahme der Gurktaler AG von TEUR 151 nach einem Gewinn von TEUR 148 im Vorjahr. Das Finanzergebnis, das sich aus den Beteiligungserträgen von Zwack Unicum Nyrt. und der Underberg GmbH & Co KG sowie den Zinserträgen und -kosten zusammensetzt, beträgt TEUR 1.896 nach TEUR 2.131 im Vorjahr (UGB). Das Ergebnis nach Steuern der Gurktaler AG beläuft sich auf EUR 0,8 Mio. (EUR –1,8 Mio. im Vorjahr nach UGB).

Die Kursentwicklung der Gurktaler Stammaktie war im Zeitraum 1.4.2023 bis 31.3.2024 volatil. Die Stamm- und die Vorzugsaktie hatten in der zweiten Hälfte des vergangenen Wirtschaftsjahres Kursverluste zu verzeichnen. Die Stammaktie lag zum Stichtag 31.3.2024 um 41,2 % unter dem Vorjahreswert, die Vorzugsaktie musste gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 24,5 % verzeichnen. Die Marktkapitalisierung ist um EUR 9 Mio. bzw. 34,9 % gesunken.

Der Jahresüberschuss der Gurktaler AG als Einzelgesellschaft lag bei EUR 3,6 Mio. einschließlich eines darin enthalten Verschmelzungsgewinns von EUR 2,8 Mio., nach einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR –1,8 Mio. im Vorjahr einschließlich einer darin enthaltenen innerbetrieblichen Abbuchung einer Forderung von EUR 3,3 Mio. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung eine Dividende von EUR 2.735.673,20 vor, was einer Ausschüttung von EUR 1,30 je Stamm- und Vorzugsaktie entspricht.

Mit dem Umstieg seit 1.4.2023 vom Pachtmodell auf ein Lohnfertigungs- und Distributionsmodell hat die Gesellschaft mehr Einflussnahme auf eine positive Weiterentwicklung der Marken, das operative Geschäft sowie die Absicherung des Beteiligungsgeschäfts. Der neue Markenauftritt des Gurktaler Alpenkräuterlikörs und der Relaunch der Marke Rossbacher ab Herbst 2024 versprechen eine gute Entwicklung des neuen Geschäftsmodells. Die noch immer hohe Inflation sowie die gedämpfte wirtschaftliche Entwicklung in den für die Gurktaler AG relevanten Volkswirtschaften stellen auch im laufenden Geschäftsjahr eine Herausforderung dar.

Mit freundlichen Grüßen


Mag. Wolfgang Spiller, Vorstand

Wien, am 25. Juni 2024



Unternehmens- porträt

KRÄUTERSPIRITUOSEN IM FOKUS DES UNTERNEHMENS

Der Name Gurktaler steht für Reinheit und Natürlichkeit und alpenfrischen Kräutergenuss. Mit seinen Marken positioniert sich das Unternehmen als der Spezialist für Kräuterspirituosen. In enger Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnern versteht sich Gurktaler als langfristiger Markengestalter und als Kompetenzzentrum der traditionsreichsten Spirituosenkategorie Kräuter. Neben Beteiligungen an der deutschen Underberg GmbH & Co KG, dem Hersteller des berühmten „Rheinberger Kräuters“, sowie dem ungarischen Kräuterbitterhersteller Zwack Unicum Nyrt. befinden sich zusätzlich die Kräuterspirituosenmarken **Gurktaler Alpenkräuter** und **Rossbacher** im Eigentum der Gurktaler AG.

Die Gurktaler AG verkauft in ihrem operativen Geschäft die bei der Mozart Distillerie GmbH hergestellten Produkte an

die Distributionspartner Schlumberger Wein- und Sektkellerei GmbH (für das Geschäft in Österreich) und die Diversa Spezialitäten GmbH (für das Geschäft in Deutschland), die wiederum für das internationale Geschäft die Produkte an die Semper idem Underberg AG in Rheinberg verkauft.

Zum anderen hält die Gurktaler AG Finanzbeteiligungen an den Kräuterspirituosenunternehmen Peter Zwack & Consorten Handels-AG (49,998 %), Wien, (die wiederum eine Beteiligung von 50 % plus eine Aktie an Zwack Unicum Nyrt., Budapest, Ungarn, hält) und an der Underberg GmbH & Co KG (14,423 %) in Rheinberg, Deutschland. Die Ergebnisanteile der Beteiligung an der Underberg GmbH & Co KG werden im Finanzergebnis dargestellt. Details zur Entwicklung der Umsatzerlöse und des Finanzergebnisses finden sich im Lagebericht ab Seite 17.

Alle Informationen
zum Unternehmen
finden Sie unter:
[http://gruppe.
gurktaler.at](http://gruppe.gurktaler.at)



DER MILDE

„**Gurktaler® – der milde Alpenkräuter**“ ist die größte österreichische Spirituosenmarke mit über 60-jähriger Tradition. Er wird nach einer geheimen Rezeptur aus getrockneten und frischen Kräutern aus dem Gurktal hergestellt und ist mit rund 26 Prozent Marktanteil die größte österreichische Spirituosenmarke. Die Werte, welche die Marke repräsentieren, sind klar: natürlicher frischer Kräutergenuss aus dem Gurktal, gelegen in Kärnten im Herzen der Alpen. Der Kräuterlikör im Zeichen des Gurker Domes besticht durch seinen ausgesprochen milden Geschmack und ist der Inbegriff des Alpenkräuters aus Österreich. Mit einer Exportquote nach Deutschland von 44 Prozent ist er ein Genussbotschafter im nahen Ausland. Seine Milde und Einzigartigkeit spiegelt sich auch in dem für Spirituosen verhältnismäßig niedrigen Alkoholgehalt wider. Die Spirituose wurde beim ISW 2024 mit der Verleihung einer Goldmedaille sowie als Kräuterlikör des Jahres International prämiert.



DER FRUCHTIGE



Jetzt neu
als Spritz in der
Dose mit nur
4,5 % vol.!



„**Gurktaler – Alpen-Aperitif**“ wurde 2023 erfolgreich mit zahlreichen Listungen im Lebensmitteleinzelhandel vertrieben und ist die heimische Antwort auf die italienische Aperitivo-Kultur. Der fruchtige Sanddornlikör mit frischen Kräutern aus dem Gurktal besticht mit einem satten Orangen-Ton und einem köstlichen Aroma nach Sanddorn, Mandarine, Orange und Marille. Sanddorn wächst unter anderem im Alpen- und Voralpenraum und wird wegen seines frischen Geschmacks auch als „Zitrone des Nordens“ bezeichnet. Mit der Einführung des neuen Aperitifs verbindet **Gurktaler** das Lebensgefühl des Südens mit frischen Kräutern aus den Alpen. Ob pur auf Eis oder als „Sanddorn Alpen-Spritz“ gemixt mit trockenem Sekt, Prosecco, Tonic oder Soda – der **Gurktaler Alpen-Aperitif** ist vielseitig und avanciert in jeder Form zum trendigen, regionalen Sommer-Drink. Das überarbeitete Flaschendesign stellt die frischen Kräuter aus den Alpen als essenzielle Qualitätsgrundlage aller Gurktaler-Produkte in den Mittelpunkt. Highlight der Neugestaltung: ein strahlendes Etikett mit modernisiertem Gurktaler-Schriftzug sowie eine auffallende Flaschenform, deren Säulenoptik an den Dom zu Gurk, eines der bedeutendsten romanischen Baudenkmäler Europas und zugleich den Herkunftsland des **Gurktaler**, erinnert. Die neue Ausstattung beinhaltet ebenfalls die Aufnahme des Premium-Qualitätssiegels „Made in Austria“.



DER STARKE

Rossbacher besteht als österreichischer Halbbitter seit 1897 am Markt und wurde für seine Qualität mehrfach prämiert. Eine neuerliche Auszeichnung der Wiener Kräuterspirituose mit der Goldmedaille beim World-Spirits Award (WSA) 2024 belegt die hohe Produktqualität von Rossbacher. Die Marke wird gerade einem Markenrelaunch unterzogen.

Die aufwendige Gewinnung der Wirkstoffe aus den einzelnen Kräutern erfolgt nach unterschiedlichen Methoden (Mazeration, Perkolation oder Destillation). Mit Sorgfalt und langjähriger Erfahrung wurde erarbeitet, welches Verfahren bei welchen Rohstoffen zur Anwendung kommt. Dies ist seit jeher ein streng gehütetes Geheimnis.

Seit Jänner 2017 erfolgt die Abfüllung und Veredelung der Produkte der Kräuterspirituosenmarken **Gurktaler** und **Rossbacher** am modernisierten und auf Spirituosenherstellung spezialisierten Produktionsstandort der Mozart Distillerie in Salzburg, einem Tochterunternehmen der Schlumberger Gruppe. Dadurch konnte die Produktqualität dieser Marken weiter gesteigert werden.

UNDERBERG GMBH & CO KG, RHEINBERG (DEUTSCHLAND)

An dem traditionsreichen deutschen Unternehmen Underberg GmbH & Co KG mit Sitz in Rheinberg, Niederrhein, hält die Gurktaler AG eine Finanzbeteiligung in Höhe von 14,423 %. Gegenstand des Unternehmens sind die Herstellung und der Vertrieb von „Underberg – der Rheinberger Kräuter“ nach dem Fabrikationsgeheimnis der Familie Underberg. Dazu zählen auch das Halten und Verwalten der Warenzeichen unter anderem im Zusammenhang mit der Marke **Underberg** sowie das Halten von Beteiligungen in Deutschland und anderen Ländern.

Seit 1846 wird das Geheimnis gehütet und gepflegt. Das Wissen der Familie Underberg um die schonende Gewinnung der wertvollen Wirkstoffe aus den erlesenen und aromatischen Kräutern aus 43 Ländern erfolgt mithilfe des besonders schonenden „Semper idem®“-Geheimverfahrens. Es folgt ein monatelanger Reifeprozess in Fässern aus slowenischer Eiche. Das unverwechselbare Markenzeichen von **Underberg** ist die Portionsflasche mit 20 ml. Underberg wird weltweit in rund 100 Ländern vertrieben. Die Marke wurde einem umfassenden Relaunch unter dem Thema „the magic world of herbs“ unterzogen.



ZWACK UNICUM NYRT., BUDAPEST (UNGARN)

Zwack Unicum ist der traditionsreichste Bitterlikör mit starker Verwurzelung im ungarischen Getränkemarkt, der für das Unternehmen Zwack Unicum Nyrt. namensgebend ist. Das Unternehmen mit Sitz in Budapest, Ungarn, ist auf die Herstellung hochwertiger eigener Produkte sowie auf die Distribution von weiteren Spirituosen und Wein spezialisiert. Die bei der Gurktaler AG at-Equity-konsolidierte Zwack Gruppe ist der größte Spirituosenproduzent und -distributeur in Ungarn. Die Zwack Unicum Nyrt., Budapest, Ungarn, ist im Teilkonzernabschluss der Peter Zwack & Consorten Handels Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, enthalten, die ein 49,998%iges Tochterunternehmen der Gurktaler AG ist. Durchgerechnet beträgt die Beteiligung der Gurktaler AG an der Zwack Unicum Nyrt. daher 25%.

Das Rezept von **Zwack Unicum** ist seit über 230 Jahren ein Geheimnis der Familie Zwack. Der Bitterlikör wird aus mehr als 40 Kräutern und Gewürzen aus der ganzen Welt zubereitet, die im Vorfeld sorgfältig ausgewählt werden. Dazu wird ein Teil der Kräuter mazeriert, ein Teil destilliert. So entfalten sich das volle Aroma, der ausgewogene Geschmack und die optimale Wirkung der Kräuter. Die Kombination dieser zwei Produktionsverfahren und eine mehrmonatige Reifung in Eichenfässern verleihen **Zwack Unicum** seine komplexe Struktur und einzigartige Qualität. Nach der Einführung der überaus erfolgreichen Innovation **Zwack Unicum Zwetschke** im Jahr 2014 wurden 2016 mit **Zwack Unicum Reserve** sowie 2021 **Unicum Barista** weitere und mittlerweile erfolgreich etablierte Neuheiten auf den Markt gebracht. Neben dem bekannten Bitterlikör stellt Zwack auch verschiedene Brände, Schnäpse und andere Liköre sowie seit 2019 den Kräuter-Gin **Kalumba** her.



UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Die Gurktaler AG hat einen hohen Anspruch hinsichtlich Qualität und Nachhaltigkeit und fokussiert sich in ihrer strategischen Ausrichtung auf die bewährte Kompetenz im Geschäftsfeld der Kräuterspirituosen.

STRATEGISCHE ZIELE IM ÜBERBLICK

Die Ziele der Gesellschaft orientieren sich an der langfristigen Unternehmensstrategie und konzentrieren sich in erster Linie auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

Dies soll insbesondere durch die folgenden Ziele erreicht werden:

- Schaffen von Markenwerten und Weiterentwicklung von starken Kräuterspirituosen-Warenzeichen mit höchster Qualität
- Aufspüren von Marktchancen sowie Ausbau bestehender und Erschließung neuer Absatzkanäle im In- und Ausland
- Ständige Weiterentwicklung qualitativ hochwertiger Produktionsverfahren und Produkte mit starkem regionalem Bezug
- Einbindung beteiligter Unternehmen und die Schaffung von Synergien hinsichtlich Entwicklung, Produktion und Vermarktung

Die Gurktaler AG beschäftigte im Schnitt fünf MitarbeiterInnen. Dienstleistungen, die von der Gesellschaft selbst bzw. durch außenstehende Dienstleister erbracht werden, werden zu marktüblichen Preisen an die leistungsempfangenden Gesellschaften der Gurktaler AG verrechnet.

Die Gurktaler AG strebt, aufbauend auf den ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Wurzeln des Unternehmens, eine authentische und nachhaltige Wertorientierung an. Die langfristige Steigerung des Unternehmenswertes anhand „enkelfähiger Ziele“ stellt unter dem Motto: „Alles kann man besser machen“ – die Ausrichtung des Unternehmens für die kommenden Jahre dar.

Investor Relations

ABGESCHWÄCHTE KONJUNKTURDATEN

Nachdem die Covid-19-Pandemie und der russische Krieg in der Ukraine in den vergangenen zwei Jahren für außerordentlich hohe Handelsaktivität gesorgt hatten, bewegten sich die Aktienmärkte im Jahr 2023 mit verringelter Volatilität. Das hohe Zinsniveau, die hartnäckige hohe Inflation und geopolitische Spannungen hinterließen ihre Spuren auf den europäischen Aktienmärkten. Dennoch verbuchte die Wiener Börse ein Rekordjahr bei Anleihen-Listings. Der fort dauernde Krieg in der Ukraine führte zu einer Zurückhaltung der internationalen Investoren und damit zu einer gedämpften Kursentwicklung. Aufgrund seiner starken Vernetzung in Zentral- und Osteuropa war dies für österreichische Unternehmen besonders spürbar (Quelle: Wiener Börse). Im Jahresverlauf legte der ATX Total Return um über 14 %

zu und notierte am 31. März 2024 bei 7.871,14 Punkten. Am 18. September 2024 wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, das Aktienrückkaufprogramm zu erneuern.

Die Entwicklung des ungarischen Forint beeinflusst wesentlich die Beteiligungserträge der Gurktaler AG aus der At-Equity-Beteiligung am Teilkonzern Zwack. Der Wechselkurs verzeichnete im Berichtszeitraum einen eher schwachen Verlauf und bewegte sich 2023 gegenüber dem Euro in einem Korridor von EUR/HUF 367,43 bis EUR/HUF 382,57. Gegen Ende des Geschäftsjahres notierte der ungarische Forint per 31.3.2024 bei einem Devisenmittelkurs von EUR/HUF 395,26. Im Jahresschnitt waren es EUR/HUF 382,70.

DIE GURKTALER-AKTIE

Das Grundkapital der am 10. Jänner 2013 im Firmenbuch eingetragenen und seit dem 8. Februar 2013 an der Börse gehandelten Gurktaler AG in Höhe von EUR 4,2 Mio. unterteilt sich in 1.354.364 Stammaktien sowie 750.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Die Stammaktie notierte zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2023/2024 bei EUR 14,00 je Aktie und bewegte sich bis Ende Mai bis zu einem Kurs von EUR 21,00 aufwärts. Danach sank der Kurs der Stammaktie Anfang Juni auf EUR 13,00 und bewegte sich bis Ende August in einem Korridor von EUR 13,5 bis EUR 18,00. Ende September fiel der Kurs der Stammaktie dann auf EUR 10,00. Nach einem Anstieg auf EUR 12,00 Mitte Oktober verließ der Kurs der Stammaktie bis März seitwärts. Gegen Ende März verzeichnete die Aktie bei geringen Handelsvolumen einen starken Kursverlust und erreichte mit 20 gehandelten Stück zu EUR 6,60 ihren

Tiefststand. Per 31.3.2024 notierte die Gurktaler Stammaktie bei EUR 8,00. Gegenüber dem Stichtag des Vorjahres ist der Kurs der Gurktaler Stammaktie somit um 41,2 % gesunken.

Die Gurktaler-Vorzugsaktie notierte zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2023/2024 bei EUR 10,00 und bewegte sich im Geschäftsjahr 2023/2024 bis Ende September in einem Korridor von EUR 10,10 bis EUR 11,90. Danach fiel der Kurs der Aktie und erreichte im März mit einem Kurs von EUR 7,60 ihren Tiefststand. Per 31.3.2024 notierte die Vorzugsaktie bei EUR 8,00 und ist somit gegenüber dem Vorjahr um 24,5 % gesunken.

Per 31. März 2024 errechnete sich somit für die Gurktaler AG eine Marktkapitalisierung in Höhe von EUR 16,8 Mio. (im Vorjahr EUR 25,8 Mio.). Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 34,9 %.

AKTIENKURSENTWICKLUNG



Gurktaler AG ST
Gurktaler AG VZ

Die Gurktaler-Stammaktie verzeichnete im Berichtsjahr einen Kursrückgang von 41,2 %, die Vorzugsaktie einen Kursrückgang von 24,5 %.

DIVIDENDENPOLITIK

Die Gurktaler AG strebt grundsätzlich eine stabile und kontinuierliche Dividendenpolitik für ihre Anleger an. Der Vorstand wird der Hauptversammlung für das Wirtschaftsjahr 2023/2024 am 18. September 2024 vorschlagen, basierend auf den Beteiligungserträgen und den Ver schmelzungsgewinnen, soweit sie zur Ausschüttung zur Verfügung stehen, eine Dividende in Höhe von EUR 1,30

je Stamm- und Vorzugsaktie nach je EUR 0,11 im Vorjahr auszuschütten.

Diese Dividende entspricht 65,0 % des Grundkapitals. Gemessen am Schlusskurs vom 31. März 2024 errechnet sich eine Dividendenrendite von 16,25 % bei den Vorzugs- und Stammaktien.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Zum Stichtag 31.3.2024 ist die H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG mit 89,15 % der Stammaktien Hauptaktionär der Gurktaler AG. Die Semper idem Underberg AG hält weitere 3,49 % der Stammaktien.

Die restlichen Stammaktien mit einem Stimmrechtanteil befinden sich im Streubesitz, wobei der Gesellschaft keine weiteren Aktionäre bekannt sind, deren Beteiligungen zumindest 10 % im Sinne des § 243 Abs. 1 Z. 3 UGB betragen.

VORSTAND

Der Aufsichtsrat hat im Dezember 2023 Herrn Mag. Wolfgang Spiller zum Alleinvorstand für weitere zwei Jahre bis zum 31.12.2025 bestellt.

AKTIENRÜCKKAUFPARAMETER

Bei der 9. ordentlichen Hauptversammlung wurde der Vor stand der Gurktaler AG ermächtigt, eigene Aktien sowohl über die Börse als auch außerbörslich im Ausmaß von

bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Ferner wurde beschlossen, dass der Vorstand für die Veräußerung bzw. die Verwendung eigener Aktien eine andere Art der Veräuße

rung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter sinngemäßer Anwendung der Regelungen über den Bezugsrechtsausschluss der Aktionäre beschließen kann und dass der Vorstand das Grundkapital durch Einziehung dieser eignen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss herabsetzen kann. Der Vorstand hat beschlossen, von der erteilten Ermächtigung Gebrauch zu machen. Das Aktienrückkaufprogramm lief vom 20. Oktober 2021 bis zum 22. März 2024. Es wurden jedoch keine Aktien während der Laufzeit des Aktienrückkaufprogramms erworben. Weitere Details zum Aktienrückkaufprogramm sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter <http://gruppe.gurktaler.at> veröffentlicht.

Frau Brigitte Dudli verantwortet seit 2016 den Bereich Investor Relations bei der Gurktaler AG. Die oberste Zielsetzung aller Investor-Relations-Tätigkeiten bildet eine zeitnahe und transparente Informationspolitik gegenüber allen Aktionären der Gurktaler AG.

Auf der Unternehmenswebsite <http://gruppe.gurktaler.at/investor-relations> werden Halbjahresfinanzberichte und Geschäftsberichte sowie weiterführende Informationen veröffentlicht. Dort findet sich auch eine detaillierte Übersicht der Pflichtveröffentlichungen und Ad-hoc-Meldungen sowie Informationen zu Compliance und Corporate Governance.

KENNZAHLEN

		2023/2024	2022/2023 (UGB)
Börsenkapitalisierung per 31.3.	in EUR Mio.	16,8	25,8
Ergebnis je Aktie	in EUR	1,40	0,15
Cashflow je Aktie	in EUR	-0,05	-0,24
Eigenkapital je Aktie	in EUR	12,01	10,43
Dividende je Aktie	in EUR	1,30 ¹	0,11
Ausschüttungsquote	in %	93,0	74,3
Kennzahlen zur Vorzugsaktie			
Höchstkurs	in EUR	11,90 (20.4.2023)	19,60 (1.9.2022)
Tiefstkurs	in EUR	7,60 (18.3.2024)	10,00 (12.12.2022)
Kurs 31.3.	in EUR	8,00	10,60
Anzahl der ausgegebenen Aktien	in Tsd. Stück	750	750
Kurs-Gewinn-Verhältnis		5,72	71,72
Kennzahlen zur Stammaktie			
Höchstkurs	in EUR	21,00 (15.5.2023)	31,00 (15.9.2022)
Tiefstkurs	in EUR	6,60 (19.3.2024)	6,00 (4.11.2022)
Kurs per 31.3.	in EUR	8,00	13,20
Anzahl der ausgegebenen Aktien	in Stück	1.354.364	1.354.364
Kurs-Gewinn-Verhältnis		5,72	89,32

¹ Vorschlag an die Hauptversammlung

FINANZKALENDER

26. Juni 2024	Veröffentlichung der Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2023/2024
Juli 2024	Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2023/2024
8. September 2024	Nachweisstichtag Hauptversammlung
18. September 2024	12. ordentliche Hauptversammlung
20. September 2024	Ex-Dividenden-Tag
23. September 2024	Nachweisstichtag Dividende
24. September 2024	Dividenden Zahltag
3. Dezember 2024	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht Geschäftsjahr 2024/2025

Corporate-Governance-Bericht 2023/2024

Gemäß § 243b UGB

TRANSPARENTE INFORMATIONSPOLITIK

Die Gurktaler AG notiert seit Februar 2013 an der Wiener Börse und verfolgt eine transparente Informationspolitik gegenüber den unterschiedlichen Interessengruppen. Vorstand und Aufsichtsrat bekennen sich zu Transparenz und partnerschaftlichem Umgang gegenüber allen Interessengruppen. Unsere Strategie am Markt ist es, den Marken durch Fokus auf die Kundenbedürfnisse zu weiterem Wachstum zu verhelfen und auch in Zukunft eine starke, zunehmend internationale Position bei Kräuterspirituosen einzunehmen.

Die Organe der Gurktaler AG bekennen sich ausdrücklich zu den in Österreich für börsennotierte Gesellschaften geltenden Corporate-Governance-Bestimmungen. Der Österreichische Corporate Governance Kodex, der im Oktober 2002 in Kraft gesetzt wurde, hat für das Berichtsjahr 2023/2024 in der Fassung vom Jänner 2023 Gültigkeit.

STABILE AKTIONÄRSSTRUKTUR

Zum Stichtag 31. März 2024 befanden sich 89,15 % der 1.354.364 Stammaktien im Eigentum der H. Underberg Albrecht GmbH & Co Verwaltungs- und Vertriebs KG, Deutschland. Die Semper idem Underberg AG hält weitere 3,49 % der Stammaktien. Die restlichen Stammaktien entfallen auf den Streubesitz.

Es sind der Gesellschaft keine Aktionäre bekannt, deren direkte oder indirekte Beteiligung zumindest 10 % im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 3 UGB beträgt.

CORPORATE GOVERNANCE KODEX (§ 243B ABS. 1 Z. 1 UGB)

Alle vom Österreichischen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom Jänner 2023 geforderten Informationen sind in diesem Bericht und entsprechend der thematischen Zugehörigkeit entweder im Geschäftsbericht, Lagebericht oder auf der Website des Unternehmens enthalten.

Der Kodex unterteilt sich in drei Kategorien, wobei die erste Kategorie, die L-Regeln (Legal Requirements), auf zwingenden Rechtsvorschriften beruht und somit verpflichtend anzuwenden ist. Die zweite Kategorie, die C-Regeln (Comply

or Explain), sollte eingehalten oder bei Abweichung begründet werden. Abweichungen von C-Regeln werden in diesem Bericht erörtert. Von R-Regeln, die reinen Empfehlungscharakter haben, können die Unternehmen ohne Erklärung abweichen.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex ist auf der Homepage des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance (www.corporate-governance.at) veröffentlicht und gilt an der Wiener Börse als allgemein anerkannt.

ABWEICHUNGEN VOM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die im Kodex definierten Grundsätze sind Bestandteil der Gurktaler Unternehmenskultur. Die Abweichungen und

die Erläuterungen zu den C-Regeln sind nachstehend dargestellt.

Regel 18:

Die Größe des Unternehmens mit nur sechs Mitarbeitern zum 31.3.2024 erfordert es, dass die Aufgabe der internen Revision durch den Vorstand selbst gemeinsam mit der Investor-Relations-Verantwortlichen wahrgenommen und darüber dem Prüfungsausschuss berichtet wird.

Regel 41 und 43:

Der Aufsichtsrat nimmt als Gesamtremium die Nominierung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sowie die Regelung der Vorstandsvergütung wahr. Aus diesem Grund sind weder ein Nominierungs- noch ein Vergütungsausschuss eingerichtet.

Regel 53 und 54:

Ein Mitglied des Aufsichtsrats ist nicht im Sinne des Kodex als unabhängig anzusehen. Als Kriterium für die Unabhängigkeit gilt das materielle Ausmaß der geschäftlichen Beziehung, das keinen wesentlichen Anteil am jeweiligen Einkommen haben soll. Die unabhängigen Mitglieder des Aufsichtsrats gemäß Regel 53 und 54 sind Herr Memel, Herr Prof. Dr. Bürgers und Herr KR Kranebitter.

Regel 62:

Aufgrund der geringen Komplexität des zugrundeliegenden Geschäftsmodells und aus Kostengründen wurde von der Evaluierung der Einhaltung der C-Regeln und einem Bericht über das Ergebnis einer solchen Überprüfung Abstand genommen.

Regel 68:

Die Gesellschaft veröffentlicht ihre Berichte in deutscher Sprache, da aus Aktionärssicht bisher kein Erfordernis bestand, diese in englischer Sprache zu verfassen.

Regel 83:

Mit dem nunmehr vorherrschenden Lohnproduktions- und Distributionsmodell liegen die operativen Risiken bei den Vertragspartnern. Die damit verbundenen Risiken sind in entsprechenden marktüblichen Vertragsklauseln geregelt, weshalb kein eigener Bericht über die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements erstellt wurde.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

MAG. WOLFGANG SPILLER, ALLEINVORSTAND SEIT 1.1.2021

Zuständig für Finanzen, Unternehmensbeteiligungen, Unternehmensstrategie, Öffentlichkeitsarbeit

Geburtsjahr 1967

Erstmals bestellt am 10.1.2013 bis 31.12.2014

Wiederbestellt im November 2023

Ende der aktuellen Funktionsperiode: 31.12.2025

Aufsichtsratsmandate in anderen börsennotierten Unternehmen:

Zwack Unicum Nyrt., Budapest, Ungarn

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

DR. HUBERTINE UNDERBERG-RUDER, VORSITZENDE

Geburtsjahr 1962

Erstmals bestellt am 30.11.2012

Ende der aktuellen Funktionsperiode: Mit Ende der ordentlichen Hauptversammlung der Gurktaler AG, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025/2026 im September 2026 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen börsennotierten Unternehmen:

Zwack Unicum Nyrt., Budapest, Ungarn

THOMAS MEMPEL, STELLVERTRETER DER VORSITZENDEN

Geburtsjahr 1967

Erstmals bestellt am 23.9.2020

Ende der aktuellen Funktionsperiode: Mit Ende der ordentlichen Hauptversammlung der Gurktaler AG, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2023/2024 im September 2024 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen börsennotierten Unternehmen: Zwack Unicum Nyrt., Budapest

KR EDUARD KRANEBITTER, MITGLIED*Geburtsjahr 1957*

Erstmals bestellt am 11.9.2014

Ende der aktuellen Funktionsperiode: Mit Ende der ordentlichen Hauptversammlung der Gurktaler AG, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025/2026 im September 2026 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen börsennotierten Unternehmen: keine

PROF. DR. TOBIAS BÜRGERS, MITGLIED*Geburtsjahr 1962*

Erstmals bestellt am 30.11.2012

Ende der aktuellen Funktionsperiode: Mit Ende der ordentlichen Hauptversammlung der Gurktaler AG, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025/2026 im September 2026 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen börsennotierten Unternehmen: keine

ARBEITSWEISE UND KONTROLLE

Zur Sicherstellung einer hohen Transparenz sowie einer umfassenden und zeitgleichen Informationsaussendung an alle relevanten Interessengruppen überwacht der Vorstand als Compliance-Verantwortlicher die Einhaltung des Compliance Kodex der Gurktaler AG.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft pflegen zusätzlich zu den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen einen regen Gedankenaustausch zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens, zur Geschäftsentwicklung, zum Risikomanagement und zu wesentlichen Geschäftsfällen. Bei wichtigen Anlässen bzw. Ereignissen ergeht unverzüglich Nachricht an die Vorsitzende des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat übt seine Kontrolltätigkeit im Prüfungsausschuss bzw. als Gesamtremium aus. Er entscheidet in Fragen von grundsätzlicher Bedeutung und bestimmt über die strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat traf sich im Geschäftsjahr 2023/2024 zu fünf ordentlichen Sitzungen sowie zu einer außerordentlichen Sitzung. Es nahmen im Berichtsjahr bei fünf Sitzungen alle Mit-

glieder des Aufsichtsrats persönlich oder über Webkonferenz teil, bei der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung waren drei von vier Aufsichtsräten vertreten. Die Teilnahmequote lag somit bei 96 %.

Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, des internen Kontrollsysteins und des Jahresabschlusses sowie der Überprüfung und Auswahl des Abschlussprüfers. Alle diesbezüglichen Vorschriften des Kodex werden dabei beachtet.

Dem Prüfungsausschuss gehören folgende Mitglieder des Aufsichtsrats an:

Dr. Hubertine Underberg-Ruder (Vorsitzende, Finanzexpertin)
Prof. Dr. Tobias Bürgers

Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2023/2024 fünf Mal, wobei jeweils beide Mitglieder persönlich oder via Telefonkonferenzschaltung anwesend waren. Bei einer der fünf Sitzungen war der Abschlussprüfer anwesend.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Gesamthöhe der Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung beschlossen, die Aufteilung der Summe wird dem Aufsichtsrat überlassen.

Die 11. ordentliche Hauptversammlung beschloss im September 2023 über die Gesamthöhe der Aufsichtsratsvergütungen. Für das Geschäftsjahr 2022/2023 wurden an

die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023/2024 Vergütungen in folgender Höhe ausbezahlt:

Dr. Hubertine Underberg-Ruder	EUR 12.000
KR Eduard Kranebitter	EUR 8.000
Prof. Dr. Tobias Bürgers	EUR 8.000
Thomas Mempel	EUR 8.000
	EUR 36.000

Für Reisekosten fiel für Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023/2024 eine Vergütung in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 2) an. Jegliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden wie mit unabhängigen Dritten durchgeführt und entsprechen den Prinzipien der Fremdüblichkeit. Details hierzu finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter „Nahestehende Personen und Unternehmen“.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden wie in den letzten Jahren keine zustimmungspflichtigen Verträge im Sinne der L-Regel 48 vereinbart. Sofern davor zustimmungspflichtige Verträge abgeschlossen wurden, waren diese vom Aufsichtsrat genehmigt und wurden, sofern sie über den Zeitraum eines Geschäftsjahres hinausreichten, vom Aufsichtsrat bestätigt.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Aufwendungen für die Bezüge der Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2023/2024 gemäß

Jahresabschluss der Gurktaler AG auf TEUR 207 (im Vorjahr TEUR 160). Details laut Vergütungsbericht.

GLEICHBEHANDLUNG

Die Gurktaler AG beschäftigt mit Stichtag 31.3.2024 sechs MitarbeiterInnen bzw. im Jahresschnitt fünf MitarbeiterInnen. Die Besetzung von Positionen wird unter nachvollziehbaren Kriterien und unter größter Objektivität getroffen. Die Gleichbehandlung unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder anderen Kriterien nimmt dabei oberste Priorität ein. Bei der Gurktaler AG haben eine weibliche und ein männlicher Angestellter der sechs MitarbeiterInnen eine Führungsposition. Vier der sechs MitarbeiterInnen sind Frauen.

Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus vier Mitgliedern, der Aufsichtsratsvorsitzenden und drei Mitgliedern des Aufsichtsrats. Die Frauenquote liegt somit bei 25 %.

Im Vorstand ist derzeit ausschließlich Herr Mag. Wolfgang Spiller tätig.

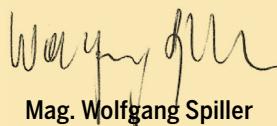
ABSCHLUSSPRÜFER

In der 11. ordentlichen Hauptversammlung vom 21. September 2023 wurde die Mazars Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, nunmehr als Forvis Mazars Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsge-sellschaft, Wien, firmierend, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023/2024 bestellt.

Die Honorare für die Aufwendungen der Abschlussprüfer belaufen sich auf rund TEUR 43,5 (VJ: TEUR 51,4) und beinhalten die Prüfung des Konzernabschlusses und sonstige Bestätigungsleistungen.

Wien, am 25. Juni 2024

Der Vorstand



Mag. Wolfgang Spiller

Rückfragen an:

Mehr Informationen erhalten Sie unter:
<http://gruppe.gurktaler.at> sowie unter
der Telefonnummer +43/1/368 22 58-0

Investor Relations: Brigitte Dudli, Gurktaler AG
Tel: +43/1/368 60 38-300, E-Mail: services@gurktaler.at

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Wir berichten über das elfte Geschäftsjahr der Gurktaler AG, die seit dem 8. Februar 2013 an der Wiener Börse notiert.

Das vergangene Wirtschaftsjahr war in den für die Gurktaler AG relevanten Volkswirtschaften, vor allem von der immer noch anhaltenden Krise in der Ukraine und den damit verbunden wirtschaftlichen Auswirkungen geprägt. Die für die Gurktaler AG relevanten Volkswirtschaften wiesen 2023 eine hohe Inflation sowie eine rückgängige Wirtschaftsleistung auf. Für 2024 geht man ebenfalls von einem geringen bis keinem Wachstum aus.

Der Aufsichtsrat der Gurktaler AG verantwortet die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens im Interesse der Aktionäre, begleitet das Unternehmen und nimmt umfassend die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahr. Im Geschäftsjahr 2023/2024 traf sich der Aufsichtsrat zu fünf ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung. Im Zuge dieser Sitzungen wurde er vom Vorstand über wesentliche Angelegenheiten der Geschäftsführung, die Geschäftsentwicklung sowie die Lage des Unternehmens und seiner Beteiligungen unterrichtet. Ein besonderes Augenmerk wurde in diesem Wirtschaftsjahr auf folgende Projekte und Themen gelegt: Entwicklung des operativen Geschäfts und der Beteiligungen in der immer noch anhaltenden Krise in der Ukraine und angesichts der Auswirkungen der hohen Inflation, der Umstieg vom Pachtmodell auf ein Lohnproduktions- und Vertriebsvertragsmodell für die Marken **Gurktaler** und **Rossbacher**, der Abschluss des Projekts zur Verschmelzung zweier Tochtergesellschaften in die Gurktaler AG sowie der Vergütungsbericht der Gesellschaft, der bei der 11. ordentlichen Hauptversammlung zur Abstimmung vorgelegt und von dieser angenommen wurde.

Es nahmen bei den fünf ordentlichen Aufsichtsratssitzungen alle Mitglieder des Aufsichtsrats persönlich oder über Videokonferenz teil, bei einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung nahmen drei von vier Aufsichtsräten teil. Die Teilnahmequote lag somit bei 95,8%.

Im Wirtschaftsjahr 2023/2024 gab es in den Gremien der Gesellschaft keine personellen Veränderungen. Der Aufsichtsrat bestellte im November 2023 Herrn Mag. Wolfgang Spiller als Vorstand für weitere zwei Jahre bis zum 31.12.2025. Eine detaillierte Aufstellung der Zusammensetzung sowie Arbeitsweise des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses im Wirtschaftsjahr 2023/2024 finden Sie im Corporate-Governance-Bericht ab Seite 11. Die Mazars Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien wurde in der 11. ordentlichen Hauptversammlung im September 2023 für das Geschäftsjahr 2023/2024 zum Abschlussprüfer gewählt.

Der Jahresabschluss zum 31. März 2024 wurde von der nunmehr in Forvis Mazars Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Wien, umfirmierten Gesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Prüfungsurteil versehen. Ferner wurde vom Abschlussprüfer festgestellt, dass der vom Vorstand aufgestellte Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der vom Abschlussprüfer verfasste Prüfbericht wurde gemäß § 273 Abs. 4 UGB den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023/2024 geprüft und in seiner Sitzung vom 25. Juni 2024 den Jahresabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der Gurktaler AG gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Ebenfalls in der Sitzung vom 25. Juni 2024 hat der Aufsichtsrat – in Entsprechung des § 270 Abs. 1 UGB beschlossen, der diesjährigen 12. ordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen, die Forvis Mazars Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Wien, hinsichtlich des Jahresabschlusses der Gurktaler AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024/2025 zu wählen.

Nach Prüfung stimmt der Aufsichtsrat ebenfalls dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats bedanke ich mich herzlich beim Vorstand sowie bei allen Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihre erfolgreiche Arbeit unter herausfordernden Rahmenbedingungen sowie den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen.



Wien, am 25. Juni 2024

H. Underberg-Ruder

Dr. Hubertine Underberg-Ruder

Vorsitzende des Aufsichtsrats

Die Gurktaler AG
hat einen hohen
Anspruch hinsichtlich
Qualität, Nachhaltigkeit
und Kompetenz bei
Kräuterspirituosen.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023/2024

Die nachstehenden Angaben umfassen den Lagebericht der Gurktaler AG. Als Folge der Verschmelzung der Gurktaler Alpenkräuter GmbH und der „Rossbacher“ Vertriebs GmbH mit der Gurktaler AG, die mit der Firmenbuchlöschung am 6. Mai 2023 abgeschlossen wurde, besitzt die Gurktaler AG keine vollkonsolidierten Gesellschaften mehr. Der Konzernlagebericht entfällt daher.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Jahr 2023 erwies sich das globale Wirtschaftswachstum als überraschend widerstandsfähig. Stabile Energiepreise und der verminderter Druck auf die Lieferketten trugen zu einer relativ schnellen Senkung der Inflation bei. Unter diesen Rahmenbedingungen konnte die Weltwirtschaft um 3,1 % zulegen. Die Herausforderungen, vor allem in Form der nach wie vor auftretenden Lieferkettenunterbrechungen und den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine – insbesondere im Energie- und Nahrungsmittelsektor – konnten gut kompensiert werden.

Trotz mancher positiven Entwicklungen bleiben die geopolitischen Risiken auch in Zukunft hoch, vor allem im Hinblick auf den anhaltenden Konflikt im Nahen Osten, wo der Terroranschlag der Hamas auf Israel im Oktober 2023 und deren Reaktion eine neue Eskalationswelle auslöste. Laut OECD liegt das aktuell prognostizierte globale Wachstum für 2024 bei 2,9 % und soll 2025 bei 3 % stabil bleiben. Der BIP-Zuwachs in der Eurozone lag 2023 bei lediglich 0,4 %, wobei bisher für 2024 und 2025 ein Anstieg von 0,8 bzw. 1,5 % prognostiziert wird. Die globale Inflation wird voraussichtlich stetig zurückgehen. Lag sie laut Internationalem Währungsfonds (IWF) im Jahr 2023 noch bei 6,8 %, soll sie 2024 auf 5,9 % und 2025 auf 4,5 % fallen.

In Österreich hat sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 im Vergleich zur Vorperiode um 0,8 % verringert. Zurückzuführen war das vor allem auf die negative Entwicklung der Warenproduktion sowie des Handels und des Verkehrs.

Positive Impulse kamen hingegen vom Bildungs- und Gesundheitswesen sowie von der öffentlichen Verwaltung, die insgesamt einen realen Zuwachs von 1,7 % im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal aufwiesen. Für die Jahre 2025 und 2026 wird für die heimische Wirtschaft ein Wachstum von 1,7 % bzw. 1,3 % prognostiziert. Zur Erholung sollten vor allem der wieder anziehende private Konsum, die Investitionen und eine stärkere Dynamik hinsichtlich der Exporte beitragen.

Die Inflationsrate in Österreich ist laut Statistik Austria 2023 im Vergleich zu 2022 um 0,8 Prozentpunkte auf 7,8 % gesunken und liegt damit weiterhin wesentlich über dem Schnitt in der Europäischen Union (5,4 %). Ein Großteil der Preissteigerungen ist auf die Bereiche Gastronomie (plus 12,2 %), Nahrungsmittel (plus 11 %), Energie (plus 16,5 %) und Instandhaltung der Wohnstätten (plus 12,6 %) zurückzuführen. Inflationsdämpfend wirkten hingegen die Preise für Treibstoff, die im Jahr 2023 lediglich um 1,7 % anstiegen. Dieser Wert lag 2022 noch bei 16,2 %.

Der Positivtrend am Arbeitsmarkt aus dem Jahr 2022 setzte sich weiter fort. Gemäß Statistik Austria waren im letzten Quartal des Jahres 2023 durchschnittlich 4,5 Mio. Personen ab 15 Jahren in Beschäftigung. Das entspricht einem Zuwachs von 0,7 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Gleichzeitig ist die Anzahl offener Stellen gesunken, während die saisonbereinigte Arbeitslosenquote um 0,4 % auf 5,1 % gestiegen ist.

Bei Österreichs wichtigstem Handelspartner Deutschland sank die Wirtschaftsleistung 2023 um 0,1 %. Grund hierfür ist der schwache Welthandel, der im Jahr 2023 mit einem Zuwachs von nur 0,7 % aufwarten konnte. Erholen wird sich dieser ab dem Jahr 2024, jedoch in einem überschaubaren Ausmaß mit nur knapp über 3 % in den Jahren 2024 bis 2026. Gemäß Konjunkturprognose der Bundesregierung dürfte das Wirtschaftswachstum in Deutschland im Jahr 2024 bei lediglich 0,3 % liegen.

In Ungarn – einem weiteren für uns relevanten Markt – war die wirtschaftliche Entwicklung 2023 ernüchternd. Die Inflation lag bei 17 Prozent bei einem gleichzeitig schwachen Forint-Kurs. Entsprechend sind die privaten Ausgaben und die Umsätze im Einzelhandel gesunken. Vorübergehend eingeführte Preisobergrenzen für Nahrungsmittel und Treibstoffe zeitigten keine Wirkung und wurden daher wieder abgeschafft. Die ungarische Gesamtwirtschaft schrumpfte 2023 um 0,9 %. Für 2024 wird keine nennenswerte Verbesserung erwartet.

TOURISMUS IN ÖSTERREICH

Nach dem Rückgang der pandemiebedingten Einschränkungen 2022 konnte im Kalenderjahr 2023 mit 151,2 Mio. Nächtigungen ein Zuwachs von 10,4 % im Vergleich zu 2022 erzielt werden. Damit wurde beinahe wieder das Niveau vor Corona erreicht. Bei den Ankünften (45,2 Mio.) lag der Wert sogar um 13,6 % über dem Vorjahresniveau. Bei den ausländischen Gästen verzeichnet die Statistik einen noch stärkeren Anstieg (plus 17,9 % Ankünfte und plus 13,5 % bei den Nächtigungen) als bei den inländischen Reisenden (plus 5,3 % bzw. plus 2,6 %).

Die größten relativen Zuwächse an Nächtigungen sind auf Gäste aus den folgenden Herkunftsländern zurückzuführen: USA (plus 32,1 %), Vereinigtes Königreich (plus 27,6 %), Ungarn (plus 23,4 %), Italien (plus 20,4 %) und Tschechien (plus 20,1 %).

ÖSTERREICHISCHE EINZELHANDELSWIRTSCHAFT

Der Konsum privater Haushalte sank im Jahr 2023 um 0,4 %. Entsprechend ist auch die Konjunkturbilanz 2023 im Handel negativ. Im Einzelhandel lässt sich für 2023 im Vergleich zu 2022 zwar ein nominelles Umsatzwachstum von 3 % auf netto rund EUR 86,2 Mrd. feststellen, jedoch ergibt sich nach der Preisbereinigung effektiv ein reales Minus von 3,4 %. Damit bleibt die Konjunktur des Einzelhandels in Österreich hinter der Entwicklung in der EU zurück. Positiv hervorzuheben ist der Lebensmitteleinzelhandel mit einem Plus von 8,3 %.

Aus den Entwicklungen des Jahres 2023 lassen sich vorsichtig positive Tendenzen für den Handel 2024 ableiten. Gründe dafür sind sinkende Preise im Großhandel, stabile Energiekosten und ein solider Arbeitsmarkt. Ebenso wird erwartet, dass sich die Inflationsrate von 7,8 % auf 4 % fast halbieren wird und somit weniger schwer auf der Konsumlaune der Bevölkerung lastet, zugleich aber nach wie vor eine der höchsten in Europa bleibt.

BRANCHENTRENDS UND WETTBEWERBSSITUATION AM ÖSTERREICHISCHEN GETRÄNKEMARKT

Der Spirituosenmarkt in Österreich war im Jahr 2023 mit -5,9 % rückläufig. Der Umsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr um +0,4 % gesteigert werden, aufgrund eines gestiegenen Durchschnittspreises von +6,7 %, bedingt durch Preiserhöhungen.

Der Kräuterbittermarkt inklusive Hofer und Lidl entwickelt sich im Absatz im Jahr 2023 negativ mit -6,2 %. Der Kategorieumsatz entwickelt sich hingegen positiv mit +1,6 % bei einem höheren Durchschnittspreis von +8,3 %.

Gurktaler gewinnt +4,5 % im Volumen, im Umsatz +11,3 %.

Rossbacher verliert im Absatz -8,8 % und im Umsatz -17,4 %. Auch bei Rossbacher erhöht sich der Durchschnittspreis aufgrund der Preiserhöhung um +10,4 % (Quelle: Nielsen YTD KW08/24).

GURKTALER UND IHRE BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN

Die Gurktaler AG fungiert einerseits als geschäftsführende Holding der Gurktaler Gruppe und erbringt für Beteiligungsunternehmen Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung, andererseits gibt es Produktions- und Vertriebsverträge für die Marken Gurktaler und Rossbacher für das Geschäft in Österreich und den Export, insbesondere nach und über Deutschland.

Die Gurktaler Alpenkräuter GmbH und die „Rossbacher“ Vertriebs GmbH wurden rückwirkend per 30.9.2022 mit der Gurktaler AG verschmolzen. Die Firmenbuchlöschung erfolgte am 6. Mai 2023. Alle Verträge sowie die Markenrechte gingen auf die Gurktaler AG als 100 % Muttergesellschaft im Rahmen der Rechtsnachfolge über.

Die Gurktaler AG hält Finanzbeteiligungen an den Kräuterspirituosenunternehmen Peter Zwack & Consorten Handels-AG (49,998 %), Wien, (die wiederum eine Beteiligung von 50 % plus einer Aktie an Zwack Unicum Nyrt., Budapest, Ungarn, hält) und Underberg GmbH & Co KG (14,423 %) in Rheinberg, Deutschland. Die Ergebnisanteile der Beteiligung an der Underberg GmbH & Co KG werden im Finanzergebnis dargestellt.

Seit dem 1.4.2023 gibt es branchenübliche Vertriebsverträge mit Distributoren sowie einen Produktions- und Materialwirtschaftsvertrag, die das Pachtmodell ersetzen, welches in den bisherigen Geschäftsjahren bestand. Die Produktion der Marken Gurktaler und Rossbacher erfolgt durch die Mozart Distillerie GmbH, Salzburg. Der Vertrieb wird über die Schlumberger Wein- und Sektkellerei GmbH in Österreich und die Semper idem Underberg AG in Deutschland sowie durch diese für das weitere internationale Geschäft abgewickelt.

GESCHÄFTSFELD DEUTSCHLAND:

UNDERBERG GMBH & CO KG, RHEINBERG

Die Underberg GmbH & Co KG, Rheinberg, und die mit ihr verbundenen Gesellschaften sind im Wesentlichen auf die Herstellung und den Vertrieb von **Underberg** spezialisiert. Zudem hält sie die Warenzeichen der Marke **Underberg** und der Riemerschmid-Gruppe sowie Beteiligungen in Deutschland. Die gesetzlichen Bestimmungen für eine GmbH & Co KG nach deutschem Recht führen dazu, dass das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023/2024 der Underberg GmbH & Co

KG, Rheinberg, noch nicht berücksichtigt wird und somit im Abschluss des Geschäftsjahres 2023/2024 der Gurktaler Gruppe nicht enthalten ist.

GESCHÄFTSFELD UNGARN:

ZWACK UNICUM NYRT., BUDAPEST

In Ungarn konnte sich das Geschäft gegenüber dem Vorjahr im Umsatz erneut leicht steigern, im Absatz gab es leichte Volumensrückgänge.

Aufgrund der höheren Betriebsaufwendungen, insbesondere bei den Materialkosten sowie den Kosten für Marketing und einer neu eingeführten Abfallwirtschaftsabgabe (Extended Producer Responsibility (EPR) fee), liegt das Ergebnis unter dem Vorjahr. Die Marke **Unicum Likör** entwickelte sich im Berichtsjahr besonders gut.

Zwack Unicum Nyrt ist Marktführer bei Spirituosen in Ungarn. 90 % der Umsätze entfallen auf das Inlandsgeschäft. Aufgrund der, wie schon eingangs erwähnt, hohen Inflation und dem damit verbundenen Verlust der Kaufkraft entwickelte sich das Konsumverhalten in Ungarn stark rückläufig. Das Management der Zwack Unicum Nyrt. hat die entsprechenden Maßnahmen getätigt, um diese Auswirkungen abzufedern und diese Entwicklung möglichst unbeschadet zu überstehen. Die Gesellschaft ist bestrebt, ihre Marktführerschaft zu festigen und die Exportaktivitäten zu intensivieren.

ERGEBNIS- UND BILANZKENNZAHLEN – GURKTALER AG

		2023/2024	2022/2023 (UGB)
Umsatz	in EUR Mio.	3,8	0,4
Betriebsergebnis	in EUR Mio.	-0,7	-3,9
Erträge aus Beteiligungen	in EUR Mio.	1,8	2,1
Zinserträge und (-aufwendungen)		0,1	0,0
Erträge aus Zuschreibung zu Finanzanlagen (Verschmelzung)		2,8	-
Finanzergebnis	in EUR Mio.	4,6	2,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	in EUR Mio.	4,0	-1,8
Steuern vom Einkommen/Ertrag	in EUR Mio.	-0,4	0,0
Ergebnis nach Steuern	in EUR Mio.	3,6	-1,8
Auflösung Gewinnrücklagen (freie RL)	in EUR Mio.	2,1	2,1
Zuweisung Gewinnrücklagen (freie RL)	in EUR Mio.	-2,8	-
Bilanzgewinn	in EUR Mio.	2,9	0,3
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	in EUR Mio.	-0,1	-0,5
Ergebnis je Aktie (V): Konzern	in EUR	1,40	0,93
Eigenkapitalquote (V): Konzern	in %	96,8	96,8
Umsatzrentabilität (V): Konzern	in %	31,6	417,5
Eigenkapitalrentabilität (V): Konzern	in %	5,2	6,8

UMSATZ

Die Umsatzerlöse stammen zum einen aus der geschäftsleitenden Verwaltung von verbundenen Unternehmen und aus weiterverrechneten Leistungen an verbundene Unternehmen. Diese Leistungen wurden ausschließlich im Inland erbracht.

Die Umsatzerlöse des operativen Geschäfts zum anderen umfassen die Verkaufserlöse der Gurktaler AG an die Vertriebspartner Schlumberger Wein- und Sektkellerei GmbH für Österreich, die Diversa Spezialitäten GmbH für Deutschland und weitere Exportländer sowie an den Betreiber des **Gurktaler** Online-Shops. Sie betragen im Wirtschaftsjahr 2023/2024 TEUR 3.820. Hiervon entfielen TEUR 1.491 auf Exporterlöse. Gegenüber dem Vorjahr (TEUR 383) ist der Umsatz nicht vergleichbar, da im Vorjahr der Umsatz im Wesentlichen den Pachtzins umfasste, der sich aus den Umsätzen des Pächters Schlumberger Wein- und Sektkellerei GmbH an dessen Kunden errechnete.

Der Absatz der Marke **Gurktaler Alpenkräuter** reduzierte sich durch Preiserhöhungen im Vergleich zum Vorjahr im Inland um 7%. Bei den Exporten gingen als Folge der Preiserhöhungen Aktionen bei den Diskontern in Deutschland verloren. Der Absatz sank im Berichtszeitraum um -24%.

Bei **Rossbacher** ging im Inland gegenüber dem Vorjahr der Absatz um -14% zurück, da es aufgrund von Preiserhöhungen zu Absatzeinbußen in verschiedenen Absatzschienen kam und es Aktionsverschiebungen gab. Aktuell gibt es keine nennenswerten Absätze im Export.

ERGEBNIS

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 wird ein Betriebsergebnis (EBIT) von TEUR -688 ausgewiesen (Vorjahr: TEUR -3.940). Das Ergebnis ist im Wesentlichen in den Aufwendungen für die Markenentwicklung speziell beim **Gurktaler Alpenkräuterlikör** in Form eines neuen Markenauftritts, der Entwicklung einer neuen Sorte – des **Gurktaler Alpen-Aperitifs mit Sanddorn** – und Markenaktivierungsmaßnahmen für diese Produkte begründet. Im Vorjahr wurde im Rahmen der Verschmelzung eine innerbetriebliche Forderung gegenüber der Rossbacher Vertriebs GmbH in Höhe von EUR 3,3 Mio. ausgebucht.

Die Erträge aus Anteilen verbundener Unternehmen umfassen die Erträge der At-Equity-Beteiligung in Ungarn mit TEUR 1.650 (Vorjahr: TEUR 1.950). Die Erträge aus Beteiligungen an der Underberg GmbH & Co KG mit Sitz in Rheinberg, Deutschland, liegen bei TEUR 151 (Vorjahr: TEUR 148).

Der Saldo aus Zinsaufwand und Zinserträgen liegt bei TEUR 94 (Vorjahr: TEUR 32).

An Ertragsteuern wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 TEUR 408 (Vorjahr: TEUR -32) verbucht.

Daraus resultiert ein Ergebnis je Aktie in Höhe von EUR 1,40 (Vorjahr: EUR 0,15).

Nachdem im Vorjahr durch die Verschmelzung sämtliche freien Rücklagen aufgelöst wurden, verblieb nach Abzug der aktiven latenten Steuern ein Gewinn in Höhe von TEUR 243, der an die Aktionäre ausgeschüttet wurde. Durch die Verschmelzungsgewinne nach Abschluss der Verschmelzung kann nunmehr eine Gewinnausschüttung von TEUR 2.735 (EUR 1,30/Aktie) an die Hauptversammlung vorgeschlagen werden.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 18. September 2024 eine Dividende in Höhe von EUR 1,30 je beziegsberechtigter Aktie (Stamm- und Vorzugsaktie) nach je EUR 0,11 im Vorjahr vorschlagen.

INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden TEUR 60 (Vorjahr: 0 bei der Gurktaler AG, TEUR 45 bei der Gurktaler Alpenkräuter GmbH) für Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere für Messestände) investiert. Darüber hinaus wurden, wie im Vorjahr, rund TEUR 8 in die IT-Infrastruktur investiert.

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Eigenmittel zum Bilanzstichtag 31. März 2024 belaufen sich auf EUR 25,3 Mio. (Vorjahr: EUR 21,9 Mio.). Daraus errechnet sich bei einer Bilanzsumme von EUR 26,1 Mio. (Vorjahr: EUR 22,3 Mio.) eine Eigenmittelquote von 96,8% (Vorjahr: 98,5%). Die Gesellschaft verfügt über eine solide Eigenmittelausstattung.

CASHFLOW-KENNZAHLEN

Der Nettozahlungsmittelzufluss aus der laufenden Tätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2023/2024 EUR -0,1 Mio. (Vorjahr: EUR -0,5 Mio.) Die gesamten zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes sind im Wesentlichen

auf die Dividende der Peter Zwack & Consorten Handels-Aktiengesellschaft sowie Korrekturen für unbare Aufwendungen (Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte/ Markenrechte) und Erträge zurückzuführen.

		2023/2024	2022/2023
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	in EUR Mio.	1,9	-0,5
Cashflow aus (De-)Investitionen	in EUR Mio.	-0,1	1,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	in EUR Mio.	-0,2	-12,4
Anfangsbestand der liquiden Mittel	in TEUR	22	8.983
Endbestand der liquiden Mittel	in TEUR	1.723	22

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSDINDIKATOREN

Langfristiges Denken und verantwortungsvolles Handeln sind die Grundlage des wirtschaftlichen Erfolgs. Auch die Gurktaler Gruppe orientiert ihre Strategie und Vision an ökologischer, ökonomischer und soziokultureller Nachhaltigkeit.

Auch die Beteiligungsgesellschaften legen großen Wert auf Nachhaltigkeit. Das Leitbild der Underberg Gruppe sieht in Nachhaltigkeit ein ganzheitliches Handlungsprinzip, das durch konkrete Maßnahmen wie beispielsweise Biodiversität und optimierter Ressourceneinsatz als auch dem „New Work“-Ansatz als Kombination von beruflicher Entwicklung mit persönlicher Entfaltung, einen Ausgleich zwischen ökonomischen, ökologischen und soziokulturellen Bedürfnissen herstellt.

Zwack Unicum Nyrt., die ungarische Beteiligung in Ungarn, nützt seit Herbst 2019 ausschließlich Ökostrom. Seit dem Geschäftsjahr 2022/2023 verwendet man vermehrt Erdwärme und Solarenergie als Energielieferanten.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2023/2024 waren in der Gurktaler AG im Durchschnitt fünf MitarbeiterInnen beschäftigt. Die Mitarbeiter arbeiten zum Teil im Homeoffice. Im Februar 2024 wurde eine neue Mitarbeiterin als Marketingsassistentin und für die Social-Media-Aktivitäten eingestellt. Ein Mitarbeiter ist vorwiegend im Außendienst tätig.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2023/2024 fielen keine expliziten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung an – die Aufwendungen für die Weiterentwicklung der Marken werden in den Marketingkosten erfasst.

RISIKOMANAGEMENT

Der Vorstand der Gurktaler AG hat ein effizientes Risikomanagement etabliert. Ziel dieses Risikomanagements ist es, den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern. Das Risikomanagement umfasst die Evaluierung der Beteiligungen an den Kräuterspirituosenunternehmen Peter Zwack & Consorten Handels-AG, Wien (damit indirekt an der Zwack Unicum Nyrt., Budapest) und an der Underberg GmbH & Co KG, Rheinberg.

Darüber hinaus lag der Fokus des Risikomanagements auf der Überwachung des Geschäftsverlaufs des neuen Geschäftsmodells, welches seit 1. April 2023 mittels Produktions- und Vertriebsvereinbarungen mit der Schlumberger Gruppe sowie Vertriebsvereinbarungen mit der Underberg Gruppe umgesetzt wird, sowie die Bewertung der Markenwerte für Gurktaler und Rossbacher.

Ein weiteres Thema des Risikomanagements war das Beobachten des Kurses des ungarischen Forint, der die Beteiligungserträge aus der Peter Zwack & Consorten Handels AG beeinflusst.

Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung der Markenrechte: Die Überprüfung, ob eine Wertminderung beim Markenrecht vorliegen würde, wird wie bisher jährlich vorgenommen. Wenn Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung zur Folge haben könnten, wird häufiger überprüft.

Der Bestimmung des Nutzungswerts liegen Cashflow-Planungen zu Grunde, die auf der vom Vorstand genehmigten und zum Zeitpunkt der Durchführung Überprüfung gültigen Mittelfristplanung für eine Periode von vier Jahren basieren.

Diese Planungen sind für das laufende und die kommenden Geschäftsjahre unverändert gültig und werden nach dem für die Brache so wichtigen Weihnachtsgeschäft aktualisiert.

Per 30.9.2023 wurden die Diskontierungszinsätze für die Markenrechte aktualisiert und betragen für das Markenrecht Gurktaler 6,48 % und für das Markenrecht Rossbacher 6,43 %.

Der Diskontierungszinssatz vor Steuern wurde beim Jahresabschluss zum 31.3.2024 für die Markenrechte Gurktaler mit 5,61 % (Vorjahr 6,6 %) und Rossbacher mit 5,57 % (Vorjahr 6,03 %) angenommen.

Diese Diskontierungszinssätze haben bei der Berechnung des Nutzungswerts folgende Auswirkungen auf die Markenrechte zu verzeichnen:

Markenrecht Rossbacher: Abwertungsbedarf in Höhe von TEUR 404 auf TEUR 1.247. Markenrecht Gurktaler: kein Abwertungsbedarf

Das interne Kontrollsyste der Gesellschaft sieht ein Vier-Augen-Prinzip bei allen finanziellen Transaktionen vor. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig und gemäß der Satzung der Gurktaler AG.

Der Vorstand und Aufsichtsrat sehen als gesetzliche Vertreter der Gesellschaft keine existenzielle Gefahr aus den Auswirkungen der Krise in der Ukraine auf die Gurktaler AG, da die Gesellschaft über eine solide Eigenkapitalquote verfügt. Das neue vertragliche bessere Geschäftsmodell gibt der Gesellschaft darüber hinaus mehr Gestaltungsspielraum als das bisherige Pachtmodell.

Das Risikomanagement bei den Finanzbeteiligungen der Gurktaler AG wird durch ein aktives Beteiligungsmanagement umgesetzt und beinhaltet den Informationsaustausch mit den Entscheidungsträgern sowie ein regelmäßiges Berichtswesen.

ANGABEN GEMÄSS § 243A UGB

Das Grundkapital der Gurktaler AG setzt sich aus 750.000 Vorzugsaktien und 1.354.364 Stammaktien zusammen, wobei jede Aktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Die Vorzugsaktien sind stimmrechtslose Aktien mit einer Vorzugsdividende von 4% auf den auf die Stückaktien

entfallenden Anteil am Grundkapital, wobei für den nachzuzahlenden Dividendenvorzug § 12a AktG gilt.

Großaktionär der Gurktaler AG ist die H. Underberg-Albrecht GmbH & Co Verwaltungs- und Vertriebs KG Rheinberg, Deutschland, die mehr als 89 % der Stammaktien hält. Die Semper idem Underberg AG hält weitere 3,49% der Stammaktien. Die restlichen Stammaktien befinden sich im Streubesitz. Die Gurktaler Stammaktie (ISIN AT 0000AoZgG3) und Vorzugsaktie (ISIN AT 0000AoZgH1) notieren im Segment „standard market auction“ der Wiener Börse. Dem Vorstand sind keine besonderen Kontrollrechte von Aktieninhabern bekannt. Es sind keine wesentlichen Beteiligungen von Mitarbeitern der Gurktaler Gruppe bekannt. Wie jedem Aktionär steht es auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Aktienbesitz frei, ihre Stimmrechte in Hauptversammlungen auszuüben.

Es bestehen keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz abgeleiteten Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft. Darüber hinaus existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2024/2025

Seit dem 1. April 2023 wird das operative Geschäft über Lohnfertigungsverträge mit der Mozart Distillerie GmbH, Salzburg, sowie Distributionsverträge mit der Schlumberger Wein- und Sektkellerei GmbH abgewickelt. Das Exportgeschäft und die Bearbeitung des deutschen Markts liegen vollständig in der Verantwortung der Diversa Spezialitäten GmbH und der Semper idem Underberg AG.

Die Entwicklung für das Geschäftsjahr 2024/2025 kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht prognostiziert werden, da das für die Branche so wichtige Weihnachtsgeschäft erst in einigen Monaten erfolgt und Preisanpassungen für das nächste Jahr erst geplant werden müssen.

Die Entwicklung der Finanzbeteiligungen war für das Jahr 2023/2024 durch Preiserhöhungen und damit verbundene Absatzzrückgängen geprägt. Für das laufende Jahr sind die Preisanpassungen weniger umfangreich, weshalb mit einer stabilen Entwicklung gerechnet wird.

Der neue Markenauftritt des **Gurktaler Alpenkräuterlikörs** und der neuen Sorte **Gurktaler-Alpen-Aperitif** auf Basis von Sanddorn ist mittlerweile in den Regalen des Lebensmittelhandels sichtbar. Neu ist ein fertig gemischter **Gurktaler Alpenspritz** in der Dose in den Regalen zu finden. Der Relaunch des Rossbacher Markenauftritts wird ab Herbst umgesetzt. Das Unternehmen verfügt über ausreichende

Reserven, um den etablierten Marken eine noch größere Attraktivität zu verleihen.

BEDEUTENDE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind darüber keine Ereignisse eingetreten, die eine gesonderte Erläuterung erfordern

Wien, am 25. Juni 2024

Der Vorstand



Mag. Wolfgang Spiller

Gurktaler,
der milde Alpenkräuter,
schmeckt auch den
jüngeren Konsumenten
lt. Marktforschung Market
Institut o4/2020



Jahresabschluss

Gurktaler AG

(Einzelabschluss)

- 24** BILANZ
- 26** GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG
- 27** ANHANG
- 38** BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2024

AKTIVA

	EUR	31.3.2024 EUR	TEUR	31.3.2023 TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizizenzen		3.459.121,41		0
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		96.565,05		81
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		17.374.393,20		19.927
		20.930.079,66		20.008
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Fertige Erzeugnisse und Waren		151.174,17		0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		111.656,69		0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00		0	
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		3.109.020,62		3.218
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00		0	
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		70.543,68		31
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.311,26		2	
		3.291.220,99		3.249
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		1.723.353,88		22
		5.165.749,04		3.271
C. Rechnungsabgrenzungsposten		21.227,69		23
D. Aktive latente Steuern		0		67
		26.117.056,39		23.369

PASSIVA

	EUR	31.3.2024 EUR	TEUR	31.3.2023 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital		4.208.728,00		4.209
Gezeichnetes Grundkapital	4.208.728,00		4.209	
II. Kapitalrücklagen				
Gebundene		17.430.246,05		17.430
III. Gewinnrücklagen				
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)		688.504,42		0
IV. Bilanzgewinn		2.941.069,35		0
davon Gewinnvortrag	310.548,31		10	
		25.268.547,82		21.950
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Abfertigungen		95.266,00		84
2. Steuerrückstellungen		309.692,60		2
davon Rückstellung für latente Steuern	309.692,60		0	
3. Sonstige Rückstellungen		195.818,49		195
		600.777,09		281
C. Verbindlichkeiten				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	247.731,48		1.138	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00		0	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		213.179,86		19
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	213.179,86		19	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00		0	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0		1.089
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0,00		1.089	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00		0	
3. Sonstige Verbindlichkeiten		34.551,62		30
davon aus Steuern	15.647,88		15	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	15.819,37		12	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	34.551,62		30	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00		0	
		247.731,48		1.138
		26.117.056,39		23.369

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023/2024

	EUR	2023/2024 EUR	TEUR	2022/2023 TEUR
1. Umsatzerlöse		3.819.750,41		382
2. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen		0		0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		23.589,05		21
c) Übrige		4.000,00		0
		27.589,05		21
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand		–2.648.383,81		0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		–374,27		0
		–2.648.758,08		0
4. Personalaufwand				
a) Gehälter		–564.691,68		–451
b) Soziale Aufwendungen		–134.330,73		–89
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	–17.099,52		5	
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	–116.430,56		–93	
		–699.022,41		–540
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		–471.450,60		–21
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		–715.779,43		–3.782
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6		–687.671,06		–3.940
8. Erträge aus Beteiligungen		1.801.457,21		2.099
davon aus verbundenen Unternehmen	1.649.945,90		2.099	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		96.759,84		47
davon aus verbundenen Unternehmen	64.498,44		47	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		–2.345,64		–15
davon betreffend verbundene Unternehmen	0,00		0	
11. Zwischensumme aus Z 8 bis 10		1.895.871,41		2.131
12. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 7 und Z 11)		1.208.200,35		–1.809
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		–407.709,26		32
davon latente Steuern	377.052,25		45	
davon Körperschaftsteuer aus Gruppenbesteuerung	8.192,97		–5	
davon weiterbelastet an Gruppenmitglieder	0,00		4	
14. Ergebnis nach Steuern		800.491,09		–1.777
15. Verschmelzungsgewinn		2.750.014,41		0
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		3.550.505,50		–1.777
17. Auflösung von Gewinnrücklagen		2.061.509,99		2.078
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		–2.750.014,41		0
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		79.068,27		10
20. Bilanzgewinn		2.941.069,35		311

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis 31. März 2024

A. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. März 2024 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Dabei wurden die im § 201 Abs. 2 UGB kodifizierten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ebenso beachtet wie die Gliederungs- und Bewertungsvorschriften für die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der §§ 195 bis 211 und 222 bis 235 UGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die Gurktaler AG fungiert einerseits als geschäftsführende Holding der Gurktaler Gruppe und erbringt für Beteiligungsunternehmen Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung, andererseits gibt es Produktions- und Vertriebsverträge für die Marken Gurktaler

und Rossbacher für das Geschäft in Österreich und den Export, insbesondere nach und über Deutschland.

Seit dem 1.4.2023 gibt es branchenübliche Vertriebsverträge mit Distributoren sowie einen Produktions- und Materialwirtschaftsvertrag, die das Pachtmodell ersetzen, welches in den bisherigen Geschäftsjahren bestand.

Die Kommunikation und das Reporting wurden mit den Partnern für die Produktion und die Distribution durch die Umstellung des Geschäftsmodells anstelle des Pachtverhältnisses intensiviert, um sicherzustellen, dass insbesondere in der Startphase des neuen Geschäftsmodells die dazu getroffenen Annahmen zur Ausgestaltung der Abläufe und Ergebnisse möglichst plakonform eintreten. Das Geschäftsjahr konnte entsprechend dieser Annahmen plangemäß abgeschlossen werden.

Unter Berücksichtigung der rollierend überarbeiteten Umsatzerwartungen der Distributionspartner wurden die Planungen der Umsatzerlöse für die Gurktaler Aktiengesellschaft, Wien, regelmäßig überarbeitet. Die gute Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung führen dazu, dass das Unternehmen in seinem Bestand nicht gefährdet ist.

Bei den Beteiligungen an der Zwack Unicum NYRT, Budapest, und der Underberg GmbH & Co KG, Rheinberg, wurden umfangreiche Maßnahmen zur Sicherheit der Mitarbeiter und Erfüllung der Verpflichtungen zur Warenversorgung getroffen. Businesspläne zur Erfassung der kommerziellen Auswirkungen wurden erstellt und die Liquidität durch zusätzliche Maßnahmen in Form von Darlehen und erweiterten Kontokorrentrahmen abgesichert.

Die Gurktaler Aktiengesellschaft, Wien, kann dank der vorhandenen Reserven ihre vertraglichen Verpflichtungen in vollem Umfang erfüllen.

Die fünf Mitarbeiterinnen sowie der Vorstand arbeiteten im Geschäftsjahr 2023/2024 teilweise aus dem Homeoffice.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Das Unternehmen hat dem Vorsichtsprinzip Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verlust, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

2. ANLAGEVERMÖGEN

Die Bewertung der ausschließlich entgeltlich erworbenen **Sachanlagen** erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen linearen Abschreibungen.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu je EUR 800/ ab 1.1.2023 EUR 1.000 (Vorjahr: EUR 800) werden gemäß § 13 EStG im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Anlagenpiegel als Zugang und Abgang dargestellt.

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungskosten zum Bilanzstichtag bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag werden vorgenommen, sofern eine Wertminderung von Dauer vorliegt. Im Berichtsjahr erfolgte keine außerplanmäßige Abschreibung.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt maximal auf den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

3. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit Nennwerten bilanziert.

Forderungen in Fremdwährungen wurden mit dem Entstehungskurs oder mit dem für die Bilanzierung maßgeblichen niedrigeren Stichtagskurs bewertet.

4. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

5. RÜCKSTELLUNGEN

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** und die **Vorsorge für Jubiläumszuwendungen** wurden unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen“ nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (Juni 2022) nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß internationalen Rechnungslegungssätzen nach IAS 19 (projected unit credit method) unter Zugrundelegung der biometrischen Richttafeln AVÖ 2018-P für Angestellte und einem Pensions-eintrittsalter von 65 Jahren ermittelt. Der Berechnung wurden ein Gehaltstrend von 2,90 % (Vorjahr: 2,70 %) sowie eine Fluktuation abhängig von der Dauer der Dienstzugehörigkeit, zugrunde gelegt. Der Ansammlungszeitraum beginnt mit dem Zeitpunkt, ab dem die Arbeitsleistung des Arbeitnehmers erstmals Leistungen aus der Zusage begründet, und reicht bis zu jenem Zeitpunkt, zu dem vollständige Unverfallbarkeit eintritt.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** wurden mit einem Rechnungszinssatz von 3,6 % (Vorjahr: 3,9 %) und die **Vorsorgen für Jubiläumszuwendungen** wurden mit einem Rechnungszinssatz von 3,3 % (Vorjahr: 3,9 %) ermittelt. Bei den verwendeten Rechnungszinssätzen handelt es sich um Stichtagszinssätze. Die Stichtagszinssätze sind jene Zinssätze, zu dem sich ein Unternehmen mit hochklassiger Bonitätseinstufung am Abschlussstichtag für die durchschnittlichen Restlaufzeiten der Verpflichtungen im Wesentlichen entsprechendes Fremdkapital beschaffen kann.

Die Zinsaufwendungen betreffend die Abfertigungsrückstellungen und die Vorsorge für Jubiläumszuwendungen sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im betreffenden Personalaufwand erfasst.

In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der bestmöglich geschätzt wurde.

6. VERBINDLICHKEITEN

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht mit ihrem Erfüllungsbetrag. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem für die Bilanzierung maßgeblichen höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

7. PASSIVE LATENTE STEUERN

Passive und aktive latente Steuern werden auf Differenzen, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Markenrechten, Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, angesetzt. Vom Wahlrecht der Aktivierung latenter Steuern für steuerliche Verlustvorträge wurde Gebrauch gemacht, da durch die Umstellung des Geschäftsmodells in Folgejahren mit operativen Überschüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit gerechnet wird.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem Steuersatz von 23 % (Vorjahr: 23 %) ohne Berücksichtigung einer Abzinsung.

Eine Saldierung der passiven latenten Steuern mit aktiven latenten Steuern wurde vorgenommen, da eine Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche mit den tatsächlichen Steuerschulden rechtlich möglich war.

B. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

1. AKTIVA

ANLAGEVERMÖGEN

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand 1.4.2023	Zugänge	Zugänge/ Abgänge aus Verschmelzung	Abgänge	Stand 31.3.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen ²	0,00	0,00	3.888.486,88	0,00	3.888.486,88
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ¹	122.711,73	12.300,12	54.736,13	4.871,45	184.876,53
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	21.638.974,05	0,00	0,00	2.552.682,81	19.086.291,24
	21.761.685,78	12.300,12	3.943.223,01	2.557.554,26	23.159.654,65

1 davon geringwertige Vermögensgegenstände gemäß § 204 (1a) UGB

2 davon a.o. Abschreibung

SACHANLAGEN

Den linear vorgenommenen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–4
Kraftfahrzeuge	5–8

Die **finanziellen Verpflichtungen** der Gesellschaft aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen:

	Im folgenden Geschäftsjahr EUR	In den folgenden 5 Geschäftsjahren EUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	0,00	0,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
Verpflichtungen aus Mietverträgen	30.035,04	150.175,20
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
	30.035,04	150.175,20

Vorjahr:

	Im folgenden Geschäftsjahr EUR	In den folgenden 5 Geschäftsjahren EUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	0,00	0,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
Verpflichtungen aus Mietverträgen	24.108,75	120.543,60
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
	24.108,75	120.543,60

Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte		
Stand 1.4.2023	Zugänge	Zugänge aus Verschmelzung	Abgänge	Stand 31.3.2024	Stand 31.3.2024	Stand 31.3.2023	
EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	
0,00	429.365,47	0,00	0,00	429.365,47	3.459.121,41	0,00	
41.237,84	42.085,13	9.859,96	4.871,45	88.311,48	96.565,05	81.473,89	
1.711.898,04	0,00	0,00	0,00	1.711.898,04	17.374.393,20	19.927.076,01	
1.753.135,88	471.450,60	9.859,96	4.871,45	2.229.574,99	20.930.079,66	20.008.549,90	
	4.871,45		4.871,45				
	237.191,67		237.191,67				

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Gurktaler Aktiengesellschaft, Wien, hält zum 31. März 2024 Anteile an folgenden Gesellschaften:

Name	Sitz	Abschluss	Kapitalanteil	Eigenkapital	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
			%	TEUR	TEUR
Peter Zwack & Consorten Handels-Aktiengesellschaft	Wien	31.3.2024	49,998	24.130	3.481

Vorjahr:

Name	Sitz	Abschluss	Kapitalanteil	Eigenkapital	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
			%	TEUR	TEUR
Peter Zwack & Consorten Handels-Aktiengesellschaft	Wien	31.3.2023	49,998	24.749	3.987
Gurktaler Alpenkräuter GmbH	Gurk	31.3.2023	100,00	1.358	95
„Rossbacher“ Vertriebs GmbH	Wien	31.3.2023	100,00	1.607	3.345

Weiters werden noch Anteile von 14,423 % an der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, Deutschland, gehalten.

Die Werthaltigkeit der Beteiligung an der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, Deutschland, wird durch eine Put-Option gegenüber der Underberg AG, Dietlikon, Schweiz, sichergestellt.

Verbundene Unternehmen im Sinne des § 189a Z 8 UGB sind alle Unternehmen, die zur Firmengruppe der Underberg AG, Dietlikon, Schweiz, gehören. Geschäfte mit diesen Gesellschaften werden wie mit unabhängigen Dritten abgewickelt.

UMLAUFVERMÖGEN**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 201.125,87 (Vorjahr: TEUR 91) und Gesellschafterverrechnung in Höhe von EUR 1.248.702,96 (Vorjahr: TEUR 1.045) sowie Gewinnausschüttungs- und Dividendenansprüche in Höhe von EUR 1.659.191,79 (Vorjahr: TEUR 2.081) von der Peter Zwack & Consorten Handels-Aktiengesellschaft, Wien.

Die sonstigen Forderungen enthalten Erträge in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

2. PASSIVA**EIGENKAPITAL**

	Stand 1.4.2023	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.3.2024	EUR	FN
	EUR			EUR		
Grundkapital	4.208.728,00	0,00	0,00	4.208.728,00		
Kapitalrücklagen						
Gebundene	17.430.246,05	0,00	0,00	17.430.246,05		
Gewinnrücklagen						
Freie Rücklagen	0,00	160.000,00	0,00	160.000,00	1	
Freie Rücklagen mit Ausschüttungssperre	0,00	528.504,42	0,00	528.504,42		
Bilanzgewinn	310.548,31	2.862.001,08	-231.480,04	2.941.069,35	2	
	21.949.522,36	3.550.505,50	-231.480,04	25.268.547,82		

ad 1 Aus der Verschmelzung entstanden freien Rücklagen in Höhe von EUR 2.750.014,41, davon wurden EUR 2.061.509,99 aufgelöst und dem Jahresgewinn zugeführt. Somit verbleiben EUR 160.000,00 an freien Rücklagen ohne und EUR 528.504,42 an freien Rücklagen mit Ausschüttungssperre.

ad 2 Der Abgang betrifft zur Gänze die Dividende.

Vorjahr:

	Stand 1.4.2022	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.3.2023	EUR	FN
	EUR			EUR		
Grundkapital	4.208.728,00	0,00	0,00	4.208.728,00		
Kapitalrücklagen						
Gebundene	17.430.246,05	0,00	0,00	17.430.246,05		
Gewinnrücklagen						
Freie Rücklagen	2.077.712,40	0,00	-2.077.712,40	0,00	1	
Bilanzgewinn	12.425.595,95	300.699,96	-12.415.747,60	310.548,31	2	
	36.142.282,40	300.699,96	-14.493.460,00	21.949.522,36		

ad 1 Von den freien Rücklagen wurden EUR 2.077.712,40 aufgelöst und dem Jahresgewinn zugeführt.

ad 2 Der Abgang betrifft zur Gänze die Dividende.

VORSCHLAG ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 2.941.069,35 (Vorjahr: TEUR 311) einen Betrag von EUR 2.735.673,20 (Vorjahr: TEUR 231) auszuschütten und den verbleibenden Betrag von EUR 205.396,15 (Vorjahr: TEUR 10) auf neue Rechnung vorzutragen.

Es liegt gemäß § 235 (2) UGB eine Ausschüttungssperre in Höhe von EUR 164.095,53 (Vorjahr: TEUR 67) auf Grund der Aktivierung latenter Steuern vor.

RÜCKSTELLUNGEN

In den **sonstigen Rückstellungen** sind folgende Posten enthalten:

	31.3.2024 EUR	31.3.2023 EUR
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	35.750,00	41.500,00
Kosten der Veröffentlichung des Jahresabschlusses	83.964,00	81.600,00
Andere	76.104,49	71.682,51
	195.818,49	194.782,51

VERBINDLICHKEITEN

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten Aufwendungen von EUR 34.551,62 (Vorjahr: TEUR 30), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

PASSIVE LATENTE STEUERN

Die passiven latenten Steuern beruhen auf temporären Differenzen in den Markenrechten in Höhe von EUR 509.220,00 (1.4.2023: EUR 0,00) und in den Rückstellungen in Höhe von EUR 3.017,26 (1.4.2023: EUR 3.017,26). Die aktiven latenten Steuern beruhen auf temporären Differenzen im Anlagevermögen EUR 15.495,59 (1.4.2023: EUR 2.622,47) bzw. in den Rückstellungen EUR 22.953,54

(1.4.2023: EUR 17.212,06) und aufgrund von Verlustvorträgen EUR 164.095,53 (1.4.2023: EUR 47.525,12).

Durch die Aktivierung des Markenrechts Rossbacher entstand per Saldo eine passive latente Steuer und dadurch erfolgte eine Umgliederung der aktiven latenten Steuern von gesamt EUR 202.544,65 zu den Passiva.

C. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse stammen zum einen aus der geschäftsleitenden Verwaltung von verbundenen Unternehmen und aus weiterverrechneten Leistungen an verbundene Unternehmen. Diese Leistungen wurden ausschließlich im Inland erbracht.

Die Umsatzerlöse des operativen Geschäfts zum anderen umfassen die Verkaufserlöse der Gurktaler AG an die Vertriebspartner Schlumberger Wein- und Sektkellerei GmbH für Österreich, die Diversa Spezialitäten GmbH für Deutschland und weitere Exportländer sowie an den Betreiber des Gurktaler Online-Shops. Im Geschäftsjahr 2023/2024 entfielen vom Gesamtumsatz i.H. von TEUR 3.819,8, TEUR 1.886,4 auf den Inlandsmarkt und TEUR 1.491,6 auf Exporterlöse, wobei der Großteil der Exportumsätze aus dem Geschäft mit Deutschland kommt. Auf die Erlöse aus dem Online-Shop entfielen im Geschäftsjahr 2023/2024 TEUR 54,5. Der verbleibende Umsatz von TEUR 387,3 betrifft weiterverrechnete Kosten. Der Umsatz ist nicht mit dem Vorjahr vergleichbar, da im Vorjahr der Umsatz im Wesentlichen den Pachtzins umfasste.

PERSONALAUFWAND

Im Posten „Gehälter“ sind Aufwendungen für Rückstellungen für Jubiläumsgelder in Höhe von EUR 1.711,00 (Vorjahr: EUR 821) enthalten.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 10.812,00 (Vorjahr: TEUR -9) enthalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich insbesondere um überrechnete Verwaltungsaufwendungen und Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, Kosten der Veröffentlichung des Jahresabschlusses sowie Kosten der Markenführung.

AUFWENDUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich auf EUR 43.500,00 (Vorjahr: TEUR 51) und untergliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

	2023/2024 EUR	2022/2023 EUR
Prüfung des Jahresabschlusses	28.500,00	20.297,50
Sonstige Bestätigungsleistungen	15.000,00	24.610,00
Sonstige Leistungen	0,00	6.491,90
	43.500,00	51.399,40

ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

In den Erträgen aus Beteiligungen sind Gewinne aus Personen- gesellschaften in Höhe von EUR 151.511,31 (Vorjahr: TEUR 149) enthalten.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beläuft sich auf EUR 407.709,26 (Vorjahr: Ertrag TEUR –32) und untergliedert sich in folgende Bereiche:

	2023/2024 EUR	2022/2023 EUR
Steuern Inland	8.341,14	4.813,00
Steuerumlagen	0,00	–4.147,16
Latente Steuern	377.052,25	–45.403,61
Ausländische Steuern	22.315,87	12.257,61
	407.709,26	–32.480,16

Die Gesellschaft prüft, ob sie in den Anwendungsbereich des Mindestbesteuerungsgesetzes (MinBestG) oder eines vergleichbaren ausländischen Steuergesetzes (Pillar-II-Gesetzgebung) fällt. Es wurden keine latenten Steuern berücksichtigt, die sich aus der Anwendung des MinBestG oder eines ausländischen Steuergesetzes, das der Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 oder der dieser Richtlinie zugrundeliegenden Mustervorschrift der OECD für eine globale Mindestbesteuerung dient, ergeben.

Gemäß der Pillar-II-Gesetzgebung fällt je Steuerhoheitsgebiet eine Ergänzungssteuer an, wenn der GloBE-Effektivsteuersatz den Mindeststeuersatz von idR 15% unterschreitet. Die Gesellschaft

unterliegt in allen Steuerhoheitsgebieten einem Effektivsteuersatz von mindestens 15%.

Das Unternehmen ist derzeit dabei, eine Einschätzung hinsichtlich der Auswirkungen der Pillar-II-Gesetzgebung zu treffen. Aufgrund der Komplexität der Anwendung der Pillar-II-Gesetzgebung und der Berechnung des GloBE-Effektivsteuersatzes sind die quantitativen Auswirkungen der beschlossenen oder in Kraft getretenen Gesetzgebung noch nicht zuverlässig abschätzbar. Zur Unterstützung bei der Anwendung der Pillar II Gesetzgebung wird derzeit mit Steuerspezialisten zusammengearbeitet.

D. SONSTIGE ANGABEN

GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital des Unternehmens besteht aus 2.104.364 (Vorjahr: 2.104.364) nennbetragslosen Stückaktien und setzen sich aus folgenden Aktiengattungen zusammen:

	EUR
Stammaktien (1.354.364 Stück)	2.708.728
Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gemäß § 12a AktG (750.000 Stück)	1.500.000
	4.208.728

EIGENE AKTIEN

Zum 31. März 2024 hält die Gurktaler Aktiengesellschaft, Wien, keine eigenen Aktien.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN, DIE NICHT IN DER BILANZ AUSGEWIESEN SIND

Es liegen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen vor, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind.

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Haupttätigkeit der Gesellschaft liegt in der Verwaltung von Beteiligungen, in der Erbringung von Dienstleistungen für verbundene Unternehmen sowie in der strategischen Entwicklung des Markenportfolios, der Markenführung und der operativen Umsetzung im Rahmen der Produktions- und Materialwirtschaftsverträge sowie der Distributionsverträge.

Die Gesellschaft war gemäß Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung vom 13. März 2013 und 6. Februar 2015 körperschaftsteuerlicher Gruppenträger folgender Konzerngesellschaften:

- „Rossbacher“ Vertriebs GmbH, Wien
- Gurktaler Alpenkräuter GmbH, Gurk

Als Folge der Verschmelzung der Gurktaler Alpenkräuter GmbH und der „Rossbacher“ Vertriebs GmbH mit der Gurktaler AG, die mit der Firmenbuchlöschung am 6. Mai 2023 abgeschlossen wurde, geht durch den Umgründungsprozess die bestehende Steuergruppe ex lege unter.

Für alle Gruppenmitglieder wurde bis zum 30. September 2022 die Steuerumlage im Wege einer fiktiven Veranlagung ermittelt. Durch die steuerliche Rückwirkungsfiktion der Verschmelzung auf den 1. Oktober 2022, wurden die Ergebnisse beider verbundener Unternehmen bereits der Muttergesellschaft zugerechnet.

UMGRÜNDUNG

Da die Umgründung der beiden verschmolzenen Gesellschaften der „Rossbacher“ Vertriebs GmbH, Wien und der Gurktaler Alpenkräuter GmbH, Gurk, mit 6. Mai 2023 im Firmenbuch eingetragen wurde, erfolgten die Verschmelzungsbuchungen erst zu diesem Stichtag und auch das wirtschaftliche Eigentum ist somit an diesem Tag übergegangen.

Im Zuge der Umgründung hat sich im Zusammenhang mit der „Rossbacher“ Vertriebs GmbH ein Verschmelzungsgewinn in Höhe

von EUR 1.589.289,99 und mit der Gurktaler Alpenkräuter GmbH ein Verschmelzungsgewinn in Höhe von EUR 1.160.724,42, gesamt somit ein Verschmelzungsgewinn in Höhe von EUR 2.750.014,41 ergeben. Der gesamte Verschmelzungsgewinn wurde in eine freie Rücklage zugewiesen.

In Summe wurde von der freien Rücklage ein Betrag von EUR 2.061.509,99 aufgelöst und dem Bilanzgewinn zugeordnet.

AUSSCHÜTTUNGSSPERRE

Im Rahmen der Umgründung der Gurktaler Alpenkräuter GmbH entstand ein Verschmelzungsgewinn in Höhe von EUR 1.160.724,42, da das Markenrecht mit dem beizulegenden Wert in Höhe von EUR 2.337.000,00 angesetzt wurde. Im Zusammenhang mit der Bewertung ergab sich eine Ausschüttungssperre für den Verschmelzungsgewinn im Sinne des § 235 Abs 1 UGB. Da einerseits die Beteiligung mit EUR 123.000,00 abgeschrieben wurde und andererseits eine passive latente Steuer in Höhe von EUR 509.220,00 gebildet wurde, liegt die Ausschüttungssperre zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 528.504,42 vor. Der gesamte Betrag wird unter den Freien Rücklagen im vorliegenden Jahresabschluss bilanziert.

Durch die Bildung einer aktiven latenten Steuer für Verlustvorträge besteht eine weitere Ausschüttungssperre in Höhe von EUR 164.095,53 zum Bilanzstichtag.

VERGLEICHBARKEIT MIT VORJAHRESZAHLEN

Durch die Auswirkungen der Umgründung und auch durch die Änderung des Geschäftsmodells ist eine Vergleichbarkeit der Zahlen des Geschäftsjahrs mit den Vorjahreszahlen nur sehr eingeschränkt möglich. In den Vorjahreszahlen ist auch noch ein Forderungsverzicht in Höhe von TEUR 3.344,5 enthalten der ebenfalls im Zusammenhang mit der Umgründung gestanden hat.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Semper idem Underberg AG, Rheinberg, Deutschland ist jenes Mutterunternehmen, welches den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger in Deutschland veröffentlicht.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Gesellschaft bedient sich keiner derivativen Finanzinstrumente.

E. PFlichtangaben über Organe und Arbeitnehmer der Gesellschaft

Zum Bilanzstichtag waren sechs (Vorjahr: fünf) Angestellte beschäftigt.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr 2023/2024 fünf Angestellte (2022/2023: fünf Angestellte).

An Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden keine Vorschüsse, Haftungen oder Kredite gewährt.

Aufwendungen für die Altersversorgung für Vorstandsmitglieder im Sinne des § 80 AktG fielen nicht an.

GESAMTBEZÜGE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Die Aufwendungen für die Bezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr TEUR 206,6 (Vorjahr: TEUR 160).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr EUR 36.000,00 (Vorjahr: TEUR 36).

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2023/2024 aus folgenden Personen zusammen:

Dr. Hubertine Underberg-Ruder (Vorsitzende)
Thomas Mempel (Stellvertreter der Vorsitzenden)
KR Eduard Kranebitter (Mitglied des Aufsichtsrats)
Prof. Dr. Tobias Bürgers (Mitglied des Aufsichtsrats)

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2023/2024 aus folgender Person zusammen:

Mag. Wolfgang Spiller (Vorsitzender seit 1. Jänner 2021). Wiederbestellung für weitere zwei Jahre bis zum 31.12.2025.

F. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Es sind keine Ereignisse eingetreten, die eine gesonderte Erläuterung erfordern.

Wien, den 25. Juni 2024

Der Vorstand:



Mag. Wolfgang Spiller
e.h.

BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN DER GURKTALER AKTIENGESELLSCHAFT UND DER KONSOLIDIERTEN GESELLSCHAFTEN

Verbundene Unternehmen, die in die Vollkonsolidierung einbezogen sind

Keine.

Vorjahr:

Name	Sitz	Kapitalanteil (direkt und indirekt)	Eigenkapital des letzten Jahresabschlusses	
			%	TEUR
Gurktaler Alpenkräuter GmbH	Gurk	100		1.358
„Rossbacher“ Vertriebs GmbH	Wien	100		1.607

Beteiligungen, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden

Keine.

Vorjahr:

Name	Sitz	Kapitalanteil (direkt und indirekt)	Eigenkapital des letzten Jahresabschlusses	
			%	TEUR
Peter Zwack & Consorten Handels-Aktiengesellschaft	Wien	49,998		24.749

Bericht zum Jahresabschluss

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der Gurktaler Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. März 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

SONSTIGER SACHVERHALT

Der Jahresabschluss der Gurktaler Aktiengesellschaft für das am 31. März 2023 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßem Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres

waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

BEWERTUNG DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND DER IM GESCHÄFTSJAHR DARGESTELLTE UMGRÜNDUNGSVORGANG

Zum 31. März 2024 weist die Gurktaler Aktiengesellschaft Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 17.374 (Vorjahr: TEUR 19.927) aus. Aufgrund der Verschmelzung der „Rossbacher“ Vertriebs GmbH, Wien, und der Gurktaler Alpenkräuter GmbH, Wien, wurden diese beiden Gesellschaften auf die Gurktaler Aktiengesellschaft, Wien, verschmolzen. Als Verschmelzungstichtag wurde im Verschmelzungsvertrag vom 12. April 2023 der 30. September 2022 festgelegt. Die Eintragung im Firmenbuch fand erst im Mai 2023 statt, sodass auch das wirtschaftliche Eigentum erst zu diesem Zeitpunkt auf die Gurktaler Aktiengesellschaft, Wien, übergegangen ist. Im Zuge der Verschmelzung kam es zur Erfassung von Markenwerten in Höhe von TEUR 3.888, die zum 31. März 2024 mit einem Wert von TEUR 3.459 erfasst sind.

Gemäß § 204 Abs. 2 UGB sind Beteiligungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig abzuschreiben. Der gesetzliche Vertreter ist der Auffassung, dass dauerhafte Wertminderungen bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen zum 31. März 2024 nicht gegeben sind und daher weder eine außerplanmäßige Abschreibung noch eine Zuschreibung erforderlich ist.

Angesichts der Komplexität von Wertminderungsmodellen, der Schätzungsunsicherheit, die mit der Ableitung der verwendeten Daten verbunden ist, sowie der immanenten Ermessentscheidungen wird die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Markenrechte, die unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden, als ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt angesehen.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Im Rahmen der Prüfung haben wir uns mit der Umgründungsmaßnahme und deren bilanziellen Erfassung im Jahresabschluss zum 31. März 2024 auseinandergesetzt, in dem wir die vertraglichen Unterlagen durchgesehen und mit der Bilanzierung abgeglichen haben.

Bei der im Zuge der Umgründung in der Gurktaler AG erfassten Markenwerte haben wir uns zusätzlich zur Prüfung der Umgründung und der Ersterfassung auch die Werthaltigkeit der Markenwerte prüferisch gewürdigt, dabei haben wir uns mit dem jährlichen Prozess und die Vorgangsweise für die Budgetierung und dem Wertminde rungstest auseinandergesetzt. Hierbei haben wir insbesondere die Planannahmen im Detail mit dem Vorstand besprochen und uns Schwankungen im Umsatz und den Kosten erläutern lassen. Unsere internen Spezialisten haben die wesentlichen Bewertungsparameter wie die Inputfaktoren für den Diskontierungszinssatz mit externen Markt- und Branchendaten verglichen. Die verwendeten Modelle entsprechen den anerkannten Bewertungsgrundsätzen und die verwendeten Annahmen sind plausibel und vertretbar.

Des weiteren erfolgte ein Werthaltigkeitstest der Anteile an verbundenen Unternehmen derart, dass in einem ersten Schritt der Beteiligungsbuchwert mit dem anteilen Eigenkapital bzw dem Marktwert zum 31. März 2024 verglichen wurde. Bei einem Hinweis auf eine Unterdeckung wurde eine Bewertung durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2023/24 war eine Beteiligungsbewertung nicht erforderlich.

VERWEIS AUF WEITERGEHENDE INFORMATIONEN

Der gesetzliche Vertreter hat die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Anteile an verbundenen Unternehmen im Anhang unter Punkt „A.2“, „B.1“ und unter Punkt „D“ erläutert.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der gesetzliche Vertreter ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Gesamtbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Gesamtbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTLICHKEITEN DES GESETZLICHEN VERTRETERS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmensaktivität anzuwenden, es sei denn, der gesetzliche Vertreter beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmensaktivität einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffene wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsysten, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystens der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität durch den gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmensaktivität zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysten, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Aufsichtsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahrs waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortung zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 DER EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21.9.2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir sind seit dem Jahresabschluss zum 31.03.2024 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frau Mag. Bettina Maria Szaurer.

Wien
25. Juni 2024

Forvis Mazars Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa Mag. Bettina Maria Szaurer
Wirtschaftsprüferin

ppa Mag. Mario Zagicek
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER § 124 ABS. 3 BÖRSEG

Ich bestätige nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte **Jahresabschluss** des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das

Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 25. Juni 2024

Der Vorstand



Mag. Wolfgang Spiller
e.h.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG GURKTALER AKTIENGESELLSCHAFT

Das Geschäftsjahr 2023/2024 schließt mit einem Jahresüberschuss von EUR 3.550.505,50.

Zuzüglich des Gewinnvortrags in Höhe von EUR 79.068,27 und abzüglich der Zuweisung von Gewinnrücklagen in Höhe von EUR -688.504,42 errechnet sich ein Bilanzgewinn von EUR 2.941.069,35, wovon unter Abzug der latenten Steuern in Höhe von EUR 164.095,53 noch EUR 2.776.973,82 zur Ausschüttung zur Verfügung stehen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende von **EUR 1,30 je Vorzugsaktie** und **EUR 1,30 je Stammaktie**, das ist insgesamt ein Ausschüttungsbetrag von EUR 2.735.673,20 und entspricht 65,0 % des Grundkapitals von EUR 4.208.728,00.
- Weiters wird vorgeschlagen, den verbleibenden Restbetrag in Höhe von EUR 205.396,15 auf neue Rechnung vorzutragen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Gurktaler Aktiengesellschaft
Heiligenstädter Straße 43, 1190 Wien
Tel.: +43/1/367 08 49-0
Fax: +43/1/367 08 49-340
E-Mail: services@gurktaler.at
<http://gruppe.gurktaler.at>

Geschäftssitz: Wien
Reg. beim HG Wien unter FN 389840 w
UID: ATU67694202

KONZEPT, BERATUNG UND PROJEKTMANAGEMENT

Mensalia Unternehmensberatungs GmbH
www.mensalia.at

FOTO

Mila Zytka (Vorstandsporträt)

DRUCK

KS Printsolution GmbH



DISCLAIMER

Dieser Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt und unter gewissenhafter Prüfung sämtlicher Daten erstellt. Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Bestimmte Aussagen in diesem Bericht sind „zukunftsgerichtete Aussagen“. Diese Aussage, welche die Wörter „glauben“, „beabsichtigen“, „erwarten“ und Begriffe ähnlicher Bedeutung enthalten, spiegeln die Ansichten und Erwartungen der Gesellschaft wider und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, welche die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich beeinträchtigen können. Der Leser sollte daher nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen vertrauen. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, das Ergebnis allfälliger Berichtigungen der hierin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, außer dies ist nach anwendbarem Recht erforderlich.

GESCHLECHTSNEUTRALE FORMULIERUNG

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird bei personenbezogenen Begriffen wie „Kunden“ oder „Aktionäre“ auf die geschlechtspezifische Differenzierung sowie auf die durchgängige Verwendung von akademischen Titeln verzichtet.

Gurktaler AG

<http://gruppe.gurktaler.at>

Heiligenstädter Straße 43,
1190 Wien
Tel.: +43/1/367 08 49-0
services@gurktaler.at

